



DINERTER ZYTIG



Inhalt

Impressum	2
Aus dem Gemeindehaus	3
Nachhaltig fördern und ersetzen	3
1.-August-Feier	4
Buchsbaumzünsler	6
Nachruf Ernst Kleiner	7
Aus der Chronik	7
Primarschule	
Einweihung des Pausenplatzes	8
Würdigung und Dank	10
Oberstufe	
Rickenbach – Neues Schulmodell	11
Seuzach – Agenda, CS Cup	12
Kirche	
Reformierte Kirche	
Waldgottesdienst	14
KirchGemeindePlus	15
Katholische Kirche	
Kirchgemeindeversammlung	16
Festgottesdienst	16
Kinder und Jugendliche	
Auffahrtslager	17
Kinderwoche	18
Waldspielgruppe	19
Bibliothek	
Ferienzeit – Lesezeit	20
Kulturelles	
Kulturkommission – <i>Dracula</i> , Theater	22
Vereine	
Feuerwehrreise	23
Kafi Stopp – Anlässe	25
Frauengruppe	
Gottlieber Hüppen	26
Solithurn, Reisebericht	27
Turnverein	
Muki-Turnen	28
Jugendporttag Altikon	29
RMS Marthalen und ETF Biel	30
Volg – Zopfverkauf	34
Dies und das	
Pro Senectute – Skulpturenpark	32
Wandergruppe – Kopf des Leuen	33
Samaritersammlung	34
Quellenhof-Stiftung – Sommerfest	35
Home Instead Seniorenbetreuung	36
AZiG – Delegiertenversammlung	37
Weinländer Musiktag	38
Selbsthilfegruppen	39
Kolumne	39
Kürbis-Most-Fest	40
Anschlagbrett	41
Abwesenheit Dr. Patti	42
Wanderdaten	42
Service	43
Agenda	44

*Liebe Leserinnen
und Leser!*

Ferien! Darauf freuen sich Kinder wie Erwachsene. Für viele Familien sind die Sommerferien oft der Höhepunkt in der Urlaubsplanung, besonders wenn es von zuhause weg geht. Neues entdecken, erleben und dabei geniessen, ausspannen.

Sich der Musse hingeben – dazu könnte die Kolumne auf die Sprünge helfen. Ein Angebot für *Daheimgebliebene* gibt es auch. Kinder mögen am Programm *Kinderwoche* teilnehmen, Erwachsene haben Gelegenheit zum Wandern und/oder den Weber Skulpturenpark zu besichtigen. Nicht zu vergessen ist die 1.-August-Feier beim *Markwalderschürli*. Oder ganz einfach – im Liegestuhl ein schönes Buch aus der umfassenden Bücherliste der Bibliothek *verschlingen*, Blumen und Pflanzen in ihrer Pracht bewundern, vielleicht aber auch um das Überleben der Buchs-Pflanzen im Garten bangen. Suchen Sie Rat im Merkblatt *Buchsbaumzünsler*.

Für *Action* ist schon gesorgt. Am Samstag, 24. August lädt die Kulturkommission zu einem gruseligen Abend mit der Freilichtaufführung *Dracula* ein, am darauf folgenden Sonntag die Kirchenpflege zum jährlichen Waldgottesdienst. Frauen aufgepasst: Ende September verführt Sie die Frauengruppe ins thurgauische Gottlieben zur Besichtigung der Hüppen-Produktionsstätte. Wer kann da schon widerstehen? Ernst wird es im Thema *KirchGemeindePlus: Die Zukunft unserer Kirche?* Ihre Meinung ist gefragt. Für Abwechslung ist also gesorgt. Machen Sie mit!

Ich wünsche Ihnen eine erlebnisreiche Sommerpause und freue mich auf die spannende Zeit darnach.

Mit Sommergrüssen

L. Panhauer



REDAKTION

Liliana Baumann
052 338 16 19
redaktion.dinerter@gmail.com

LAYOUT

Theres Menzi
052 336 23 70
theres.menzi@sunrise.ch

INSERATE

Heinz Wolfer
052 336 14 78
wolfer.grauf@bluewin.ch

DRUCK

Optimo Service AG, Daten+Print
Urs Waldmeier
052 336 15 55
urs.waldmeier@optimo-service.com

HERAUSGEBERIN

Gemeinde Dinhard
Frühere Ausgaben: www.dinhard.ch
Jahresabo für Auswärtige Fr. 30.–

REDAKTIONSTERMINE

Ausgabe	Redaktions- schluss	Datum Erscheinung
5/2013	06.09.2013	26.09.2013
6/2013	01.11.2013	21.11.2013
1/2014	17.01.2014	06.02.2014

INSERATE (BREITE x HÖHE)

1/1-Seite	179 × 228 mm	400.–
1/2-Seite q	179 × 112 mm	200.–
1/2-Seite h	118 × 170 mm	200.–
1/3-Seite q	118 × 112 mm	140.–
1/4-Seite q	179 × 54 mm	100.–
1/4-Seite h	57 × 170 mm	100.–
1/6-Seite q	118 × 54 mm	60.–
1/6-Seite h	57 × 112 mm	60.–
1/12-Seite	57 × 54 mm	30.–

Wir bitten Sie, sich an diese Masse zu halten. Abweichende Inserate werden nach Rücksprache angepasst.

Einsenden an: Heinz Wolfer,
wolfer.grauf@bluewin.ch

TEXTBEITRÄGE

Fliestext, nicht formatiert
Bilder in guter Qualität (min. 1 MB)
separat schicken

Einsenden an: Liliana Baumann,
redaktion.dinerter@gmail.com



Müller & Steinmann AG
Schreinerei

Renovationen
Küchen
Schränke/ Garderoben
Bodenbeläge

Müller & Steinmann AG Schreinerei
Kirchgasse 12, 8472 Seuzach
Tel. 052 335 18 42
www.mueller-steinmann.ch

modern wohnen!



Text: Martin Schmid, Gemeindeschreiber

Nachhaltig fördern und ersetzen

Zentral ist in der Gemeinde nach wie vor das Energie-Thema. Zur Freude der Fussballbegeisterten des FC Seuzach wird ein neues Garderobenhäuschen gebaut. Grünes Licht gab es auch für den Ersatz von Server und PCs in der Verwaltung.

Energieberatung Region Winterthur

Die Gemeinde Dinhard beteiligt sich an der Energieberatung Region Winterthur. Ziel und Zweck der Energieberatung sind die Beratung von privaten und öffentlichen Bauherren in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energie, Beratung der Gemeinden in energiepolitischen Fragen und die Koordination der Aktivitäten in der Region sowie die regelmässige Information. Im vergangenen Jahr wurden in der Gemeinde Dinhard 17 Beratungen durchgeführt. Für das erste Betriebsjahr kann die Nutzung als gut betrachtet werden.

Die Energieberatung Region Winterthur ist momentan noch ein bis Ende 2013 befristeter Versuchsbetrieb. Aufgrund der regen Nutzung aus Dinhard und den übrigen Gemeinden soll der Betrieb definitiv eingeführt werden. Der Versuchsbetrieb wurde durch eine Arbeitsgruppe, welche aus Gemeindevertretern besteht, begleitet. Diese schlägt vor, dass die beteiligten Gemeinden einen Verein gründen. Dieser Verein soll die Beratungsstelle beauftragen und beaufsichtigen. Der

Gemeinderat Dinhard hat entschieden, dass die Gemeinde dem neuen Verein beitreten wird, damit das Angebot der Energieberatung auch in Zukunft genutzt werden kann.

Antrag «Label Energiestadt»

Der Gemeinderat will der Nachhaltigkeit Beachtung schenken und sich für eine Zukunft mit Verantwortung einsetzen, insbesondere will er eine Vorbildrolle übernehmen.

Das Label Energiestadt ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Energiestädte fördern erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Energiestadt ist ein Programm von EnergieSchweiz und ein Paradebeispiel dafür, wie mit verantwortungsvollem Handeln die Lebensqualität gesteigert und das Klima geschont wird. Das Label ist eine Auszeichnung für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik. Gemeinden, die das Label Energiestadt tragen, durchlaufen einen umfassenden Prozess, der sie zu einer

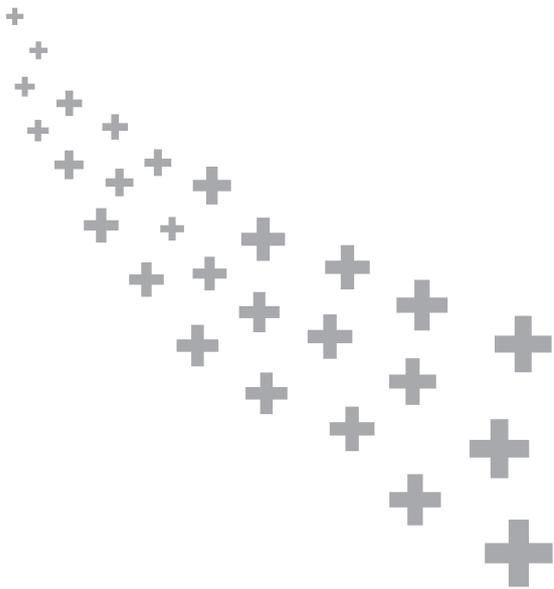
nachhaltigen Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik führt.

Das Label macht für alle sichtbar, dass eine Gemeinde zukunftsgerichtet handelt und im Energiebereich überdurchschnittlich gut ist. Weil sie ihre Aufgabe ernst nimmt und kontinuierlich daran arbeitet, ist sie auch glaubwürdig. Unter dem Dach von Energiestadt informiert die Gemeinde kompetent über Energiethemen. So fördert sie das Umweltbewusstsein in Bevölkerung und Verwaltung.

Für die Verleihung des Labels Energiestadt und dessen Qualitätssicherung ist der Trägerverein Energiestadt verantwortlich. Mitglieder des Vereins sind Gemeinden und Regionen, die das Label schon erhalten haben oder auf dem Weg dazu sind. Sie profitieren von verschiedenen Leistungen.

Der Gemeinderat hat sich nach dem Startschuss im vergangenen Sommer an verschiedenen Sitzungen intensiv mit den Themen Nachhaltigkeit, Energie und den energiepolitischen Zielen der Gemeinde Dinhard beschäftigt. Gemäss dem erarbeiteten Management Tool erreicht Dinhard 54% der

Gemeinde Dinhard



**1. August
Feier'13**

ab 19.00 Uhr
beim Markwalderschürli

Festwirtschaft
unter freiem Himmel oder im
Festzelt bei schlechter Witterung

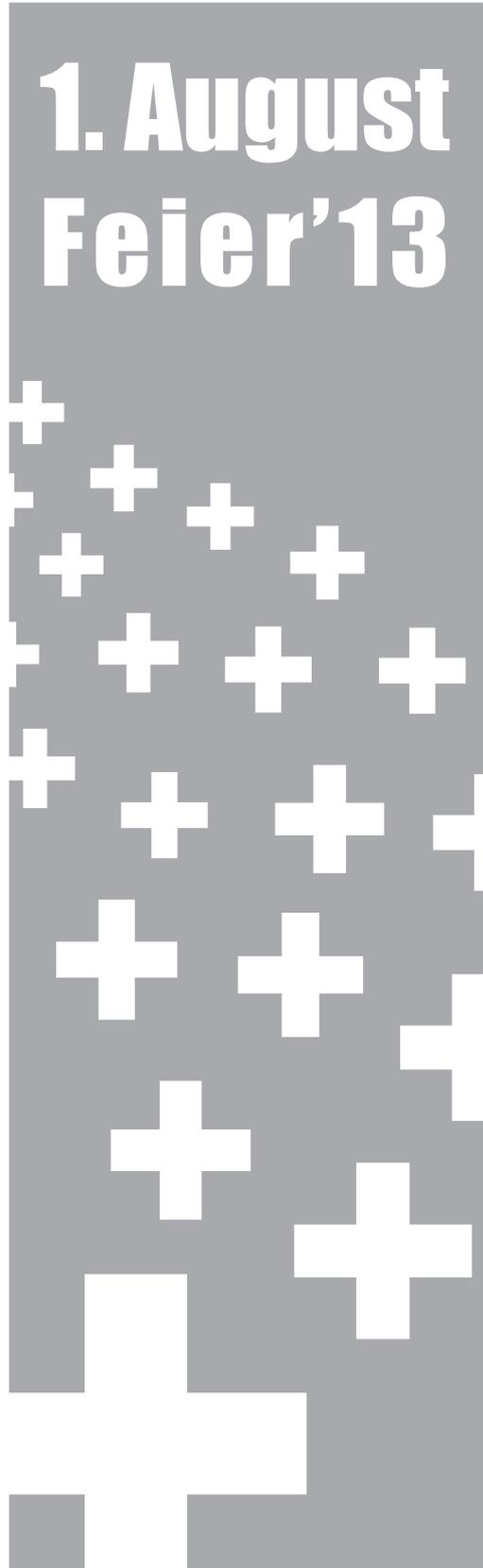
20.30 Uhr Ansprache
von Natalie Rickli
Nationalrätin SVP Winterthur

mit Höhenfeuer

Wir freuen uns auf einen
gemütlichen Abend
Turnverein Dinhard

Wer Holz für das Höhenfeuer hat,
kann dies zur Abholung anmelden bei:

Stefan Bachmann, 079 511 34 88



möglichen Punktzahl. Für den Erhalt des Labels sind mindestens 50% erforderlich. Damit wären die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Audit zum Energiestadtlabel gegeben. Der Gemeinderat hat deshalb dem Trägerverein Energiestadt beantragt, Dinhard das Label Energiestadt zu erteilen.

Fussballclub Seuzach, Investitionsbeitrag an Club- und Unterhaltsgebäude

Der Fussballclub Seuzach erstellt ein neues Club- und Unterhaltsgebäude. Das Vorhaben entstand, weil das bestehende Gebäude auf der einen Seite dringend saniert werden muss und andererseits prekäre Platzverhältnisse für Sport- und Unterhaltsmaterial bestehen. Zudem sind zu wenige Umkleidegarderoben für Mannschaften und Schiedsrichter vorhanden. Der FC Seuzach hat deshalb eine neue Lösung gesucht und entschieden, dass ein neues Gebäude gebaut werden soll. Die Eigenmittel, die Beiträge des Zürcher Kantonalverbandes für Sport und die Sponsorengelder vermögen die Baukosten von circa Fr. 500'000.– nicht zu decken. Deshalb hat der FC Seuzach die Gemeinden in seinem Einzugsgebiet um einen Beitrag angefragt. Der Gemeinderat hat sich bereit erklärt, neben dem jährlichen Kinder- und Jugendbeitrag einen einmaligen Investitionsbeitrag an den Bau des Club- und Unterhaltsgebäudes von Fr. 5'000.– auszurichten.

Geschwindigkeitskontrolle

Am 27. Mai 2013 führte die Kantonspolizei an der Riedmühlestrasse in Dinhard in Fahrtrichtung Rickenbach eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Die dort geltende Höchstgeschwindigkeit beträgt 50 km/h. Von 139 kontrollierten Fahrzeugen fuhren sieben zu schnell. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 64 km/h.

Ersatz Hardware

Server und PCs der Gemeindeverwaltung sind bereits seit mehr als sechs Jahren in Betrieb. Das ganze System wird durch die immer grösser werdende Datenmenge zusehends langsamer. Ein Ersatz drängt sich auf. Die Fachapplikationen werden heute im Rechenzentrum der Firma Ruf AG betrieben. Die Ruf AG bietet neben den Fachapplikationen auch ein Full-Outsourcing an. Bei Inanspruchnahme dieser Dienstleistung kann auf einen Server in der Verwaltung verzichtet werden, das heisst, der tägliche Aufwand für die Datensicherung und die regelmässigen Wartungsarbeiten würden nicht mehr bei der Verwaltung sondern beim Anbieter anfallen. Der Gemeinderat hat für den Ersatz der Hardware inklusive des Full-Outsourcings einen Kredit von Fr. 28'000.– bewilligt.

Ersatz Wasserleitung Sagiweg

Die Wasserleitung im Sagiweg von der Seuzacherstrasse bis zum Pumpenhaus stammt aus dem Jahr 1912. Früher oder später muss die Leitung aufgrund des Alters ersetzt werden. Seit einiger Zeit sind die Planung und der Bau der Entwässerungsleitung beim Bahnhof entlang des Bahngleises am Laufen. Somit macht es Sinn, gleichzeitig auch die Wasserleitung zu ersetzen, welche das Bahngleis unterquert.

Das erarbeitete Projekt sieht vor, dass die Wasserleitung ab Hydrant bei der Seuzacherstrasse bis zum Hydranten beim Bahnhofplatz durch eine neue Leitung ersetzt wird. Die Unterquerung des Bahngleises soll mittels Pressbohrung erstellt und ein Stahlschutzrohr eingelegt werden. Die SBB hat das Projekt erhalten und diesem zugestimmt. Der Gemeinderat hat den Kredit von Fr. 130'000.– als gebundene Ausgabe bewilligt und die Arbeiten vergeben, sodass die Entwässerungsleitung und der Wasserleitungsersatz gleichzeitig erstellt werden können.

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen sind erteilt worden:

- Michael und Daniela Kienast
Anbau Geräteschopf
Steinbühlstrasse 2a
- Hansruedi Baur,
Einbau Gaube
Steinbühlstrasse 3
- Christoph Steiner
Ausbau Estrich, Aufbau Dachlукarne und Dachflächenfenster
Seuzacherstrasse 15
- Peter Manz
Umnutzung Garagen zu Büroraum
Eschlikerstrasse 20
- Pierre-Michel und Heike Gasser
Terrassenverglasung
Püntenweg 10



Werkstatt: Schmitzenweg 1 8474 Welsikon
Briefadresse: Haldenstrasse 68 8472 Seuzach
Telefon + Fax: 052 335 23 96
www.pbeer-bauspenglerei.ch

- Spenglerei
Neu- und Umbauten
- Blitzschutzanlagen
- Bedachungen
- Sanitäre Installationen
Bad- und Küchenumbauten
Reparatur-Service
Boilerentkalkungen
- Verkauf und Montage von
Waschmaschinen, Tumbler
und Geschirrspüler

Der Buchsbaumzünsler – Einwohnerinformation 2013

Quelle: Merkblatt «Buchsbaumzünsler» Baselstadt • Bilder: Tim Haye, CABI



Der Buchsbaumzünsler ist ein aus Ostasien stammender Kleinschmetterling, der in der Schweiz erstmals 2007 registriert wurde. Seither hat er sich im Mittelland weitgehend etabliert und ist zu einem massiven Schädling geworden. Er kann durch Frass im Raupenstadium Buchsbäume zum Absterben bringen.

Bekämpfungsmassnahmen

Alte Vorkommen sollten bereits ab März immer wieder sorgfältig kontrolliert werden. Sobald die ersten Raupen auftauchen, muss die Bekämpfung einsetzen.

Eine mechanische Bekämpfung ist für kleinflächig befallene Buchsbestände mit Larven in einem bereits

fortgeschrittenen Stadium geeignet. Dabei sollten die Pflanzen regelmässig mittels starken Wasserstrahls abgespritzt oder mit einem Stock abgeklopft werden. Die heruntergefallenen Raupen können anschliessend vom Boden aufgelesen werden.

Eine Bekämpfung mit Insektiziden ist vor allem bei starkem oder grossflächigem Befall anzuraten. Es wird empfohlen, dazu eine Fachperson hinzuzuziehen. Einige Insektizide enthalten Pyrethroide. Dies sind hochwirksame Chemikalien, welche neben dem Buchsbaumzünsler auch nützliche Insekten, Fische und Krebse gefährden. Da Umweltschäden nicht ausgeschlossen werden können, sollte der Einsatz von Insektiziden wohlüberlegt und zielgerichtet sein.

Beim Einsatz von Insektiziden ist darauf zu achten, dass die Buchspflanzen gleichmässig benetzt werden, insbesondere auch das Innere des Buchsbaumes. Ein relativ umweltschonendes Insektizid ist Delfin (Andermatt Biocontrol). Es wirkt als Frassgift spezifisch gegen junge Schmetterlingsraupen unter 1 cm, weshalb Delfin nur während einer relativ kurzen Zeit nach

dem Schlüpfen der Larven eingesetzt werden kann. Die Spritzung erfolgt mit 0.2% und sollte nach 12 Tagen erneut erfolgen. Hierbei gilt es zu beachten, dass die Bestände nicht bei kaltem Wetter bespritzt werden, weil die Larven dann wenig fressen. Ein Insektizid, welches unabhängig von Temperatur und vom Larvenstadium wirkt, ist Kendo (von Syngenta, enthält ein Pyrethroid). Die empfohlene Spritzkonzentration ist 0.015%. Kendo ist allerdings ein Bienengift und darf nur ausserhalb des Bienenfluges (z.B. abends, frühmorgens oder an kühlen und bewölkten Tagen) mit der Hecke in Kontakt kommen.

Falls die Bekämpfungsmassnahmen fehlschlagen, kann der Buchsbaum alternativ durch einheimische Heckenpflanzen ersetzt werden. Geeignete Ersatzpflanzen sind Eibe, Liguster, Rotbuche oder Europäische Stechpalme. Diese Pflanzen bieten gegenüber gebietsfremden Arten wie etwa dem Kirschlorbeer den Vorteil, dass sie für viele einheimische Tiere Lebensraum bieten und so zu einem diversen Ökosystem beitragen.

Entsorgung des befallenen Materials

Abgestorbene Pflanzenteile, Raupen und Äste mit Eigelegen nicht kompostieren, weil sich der Buchsbaumzünsler dadurch weiter verbreiten kann. Das befallene Material in gut verschlossenen Kehrriechsäcken entsorgen. Da die Raupen Plastiksäcke durchbeissen können, ist es das Beste, die Kehrriechsäcke gleich anschliessend der Abfuhr mitzugeben. ◆

Erkennungsmerkmale

an der Pflanze:

deutliche Frassspuren, helle bräunliche Kotkrümel

Raupe:

gelb bis dunkelgrüne Raupe; dunkle Kopfkapsel; schwarze, weiss eingerahmte Längsstreifen

Falter:

Der nachtaktive Falter kann kaum beobachtet werden, eine wirksame Pheromonfalle zur Flugüberwachung ist momentan nicht erhältlich.

Zum Gedenken an Ernst Kleiner

Text: Peter Matzinger, Gemeindepräsident

Im Frühling 1998 wurde Ernst Kleiner in den Gemeinderat gewählt und übernahm die Ressorts *Tiefbau* sowie *Land- und Forstwirtschaft*. Für diese speziellen Aufgaben war Ernst genau der Richtige. Hier konnte er sein grosses Fachwissen einbringen und durch seine unkomplizierte und pragmatische Art zahlreiche Projekte erfolgreich realisieren. Seine Hilfsbereitschaft und Kameradschaft waren prägend, auch in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gemeinden in der Region. Zielorientiert und mit Respekt ging er die Aufgaben an. Immer wieder zeigte er grosse Freude an seiner ehrenamtlichen Tätigkeit und war stolz darauf. Einmal lud er den gesamten Gemeinderat und den Gemeindeschreiber spontan zu einer *Holzfaller-Aktion* in den Gemeindewald ein. Unter seiner fachkundigen Leitung fällte jeder der Gruppe einen mächtigen Baum. Nach

dieser anspruchsvollen Arbeit durfte natürlich der kulinarische und gesellige Teil nicht fehlen.

Wir erinnern uns gerne an seine Anwesenheit bei den verschiedenen Gemeinderatsreisen und die Treffen mit der Partnergemeinde aus Tschechien. Spannend war jeweils, mit ihm Aktuelles zu diskutieren. Vor allem bei seinen Lieblingsthemen Landwirtschaft und Feuerwehr äusserte er sich klar und unmissverständlich, aber immer gespickt mit einer Prise seines speziellen Humors.

Im Zentrum seiner Tätigkeit standen das Wohl und der Nutzen unserer Gemeinde. Seine fröhliche und gesellige Art prägte die Zusammenarbeit im Gemeinderat und wurde von allen Behördemitgliedern und der Verwaltung sehr geschätzt. 2010, nach zwölf Jahren, hat Ernst sein Engagement im Gemeinderat beendet. ◆



Während früher die Feuerwehr ab dem 16. Lebensjahr obligatorisch war, wird sie seit etwa 1990 als freiwillige Feuer-, Öl- und Chemiewehr zum Schutz der Bevölkerung und der Natur geführt.

Aus einem Sitzungsprotokoll erfahren wir: *Der Gemeinderath der Kirchgemeinde Dynhart, hat in der Sitzung des 16. März 1829 nachstehende Männer bestimmt, die bey entstehenden Feuersbrünsten, welche der Allerhöchste aber von uns in Gnaden abwenden wolle, im eintretenden Nothfall aber, dem Hilfsbedürftigen mit der Spritzen und was dazu gehört zur Hilf eilen. Er gewärtiget das jeder an dem ihm angewiesen Platz seinen Dienst pflichtmässig erfülle . . .*

In weiteren Protokollen (ab 1921) wurde beschrieben, mit welchem bescheidenem Material im Übungs- und Ernstfall gehandelt werden musste: Da wird von Hanfschläuchen und Windlichtträgern, von Handdruckpumpen und von Vergütungen für beschädigte Hosen und Schuhe berichtet, die beim Dorfschuhmacher Bleibler zwecks Reparatur abzugeben waren. [...]

Das Hydrantennetz wurde laufend ausgebaut und es wurden Feuerweihen erstellt, da bei abgelegenen Gehöften bis zu 600 Meter lange Schlauchleitungen gelegt werden mussten und bis zu 60 Mann die Handdruckpumpe zu bedienen hatten. [...]

Als Anerkennung für die periodischen Hauptübungen stiftete die Gemeinde damals einen Schüblig pro Mann zu einem Franken. Wenn der Metzger diese allerdings zu früh ins Restaurant Bahnhöfli lieferte, verriet das schon so manche Alarmübung . . .

Wichtige Hinweise zur Entsorgung von Insektiziden

Lesen Sie vor der Verwendung eines Insektizids die Gebrauchsanweisung und beachten Sie die Anweisungen des Herstellers!

Überschüssige Spritzbrühe und Spülwasser, das bei der Reinigung von Geräten anfällt, auf keinen Fall ins Lavabo schütten, sondern als Sonderabfall entsorgen oder über bewachsenem Boden ausleeren, wo Mikroorganismen die Schadstoffe abbauen können.

Restmengen von Insektiziden sind Sonderabfall und müssen der Verkaufsstelle, der kantonalen Sammelstelle oder den mobilen Sammlungen in den Gemeinden übergeben werden. Genaue Informationen dazu sind im Abfallkalender der Gemeinde oder unter www.sonderabfall.zh.ch zu finden. Die Verkaufsstellen sind zur kostenlosen Rücknahme von Kleinmengen verpflichtet. Die Entsorgung im Kehrriecht oder via Kanalisation ist verboten.



Einweihung des Pausenplatzes

Text: Dagmar Sommer • Bilder: Hansjürg Sommer, Schulleiter



Endlich war es soweit: Die Einweihung des neugestalteten Pausenplatzes stand kurz bevor! Der Wetterbericht versprach zwar erst nichts Gutes, aber das Wetter zeigte sich am 21. Juni von seiner besten Seite. Ein leichter Wind liess die sechs leuchtenden Fahnen der Schulklassen fröhlich flattern, so dass die verschiedenen Muster gut zu erkennen waren. Angenehme abendliche Temperaturen luden zum Verweilen und Geniessen auf dem Pausenplatz ein und im kühlen Schatten wartete das bunte, reichhaltige Buffet darauf, gestürmt zu werden.

Zuerst aber galt das Hauptinteresse aller grossen und kleinen Gäste der neuen

Schaukel-Rutsch-Balancier- und Kletteranlage, die von Fredi Schelb und Steff Dobler entworfen und in wenigen Monaten realisiert worden war. Der Elternrat hatte hier zum Apéro eingeladen und während begrüsst, angestossen und geknabbert wurde, besammelten sich immer mehr Kinder am Absperrband und berieten sich, welchen Teil der Anlage sie wohl zuerst ausprobieren sollten. Untermalt wurde der Apéro von Alessandro Smiders Saxophonklängen.

Alle Dinharder Schulkinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, ihre Eltern und Geschwister waren zum Einweihungsfest eingeladen worden, ebenso die

Spielplatzbauer und der Gemeinderat, der für unseren Spielplatzbau einen grosszügigen Kredit bewilligt hatte. Susanne Monsch, die das Projekt von Anfang an begleitet und mit viel Engagement im Gemeinderat vertreten hatte, konnte leider nicht dabei sein. Schulleiter Hansjürg Sommer begrüsst die zahlreichen Gäste und berichtete über die Planung der Spielanlage und den Aufbau, bei dem die Schülerinnen und Schüler immer wieder mitarbeiten konnten. Alle in den Klassenbesprechungen gewünschten Elemente wie zum Beispiel Rutschbahn, Feuerwehrtange und Schaukeln waren eingebaut worden. Wer in der Pause lieber



ausruhen möchte, kann dies nun auf den neuen Hängematten tun, die am anderen Ende des Pausenplatzes im gleichen Stil gebaut wurden.

Wie Sie im letzten Dinerter lesen konnten, ist die neue Kletteranlage nur ein Teil unseres Schulprojektes. Darum berichtete Hansjürg Sommer auch über die anderen Aktivitäten. Verschiedene Hüpfspiele wurden aufgemalt, Mini-golf, Mikado und Rasenschi renoviert, eine Torwand und ein Piratenkegelspiel hergestellt, ein Baumparcours bezeichnet und zwei neue Hüttli gezimmert. Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Schulhomepage. Überall halfen Eltern und unser Schulwart Hans Frischknecht tatkräftig mit und das wurde nun an dieser Stelle herzlich verdankt.

Anschliessend sprach Steff Dobler kurz darüber, dass sie sich bei der Planung eines Spielplatzes jeweils stark vom Gelände her inspirieren lassen und jede ihrer Anlagen anders sei. Und doch ist die Handschrift der beiden Spielplatzbauer unverkennbar für alle, die den Spielplatz des Zürcher Zoos oder den des Eulachparks in Winterthur schon gesehen haben.

Gemeindepräsident Peter Matzinger betonte dann die gute Zusammenarbeit in Dinhard, die immer wieder grossartige Projekte hervorbringe. Nach Sporthalle und Skaterpark dürfe er nun einen tollen Spielplatz eröffnen. Höchste Zeit, das Absperrband durchzuschneiden, denn mittlerweile drängten wirklich alle Kinder an die Spielanlage. Ob für alle Platz war? Ja, die Fotos zeigen es: Alle Schaukelseile wurden bewegt, der Netztrichter in der Mitte gefüllt, die Rutschbahn ausprobiert und überall auf den Seilen und Robinienstämmen sass oder standen Kinder und winkten in Fotoapparate. Ab und zu musste mal ein Mami oder Papi in die Seile, um ein Kleinkind zu retten, aber bei diesem Gewimmel und Gedränge konnte man

schon mal in Bedrängnis geraten oder die Übersicht verlieren.

Ein ausgelegter roter Papierteppich führte die Gäste zum Pausenplatz hoch, wo Tische und Bänke bereit standen. Was herauskommt, wenn viele einen Beitrag bringen, zeigte das Buffet sehr eindrücklich. Viele Familien brachten eine salzige oder süsse Spezialität des Hauses mit und so entstand ein vielfältiges, tolles Buffet. Blätterteigschnecken und Gipfeli mit verschiedensten Füllungen, gefüllte Gurke, Rosmarinbrot, Sushi, Fruchtspieße, verschiedene Kuchen und Muffins, um nur einige Köstlichkeiten zu nennen. Der Pausenplatzbrunnen war zum Entzücken einiger Kinder für einmal nicht nur mit Wasser gefüllt, es schwammen auch viele volle Petflaschen zur Kühlung darin herum. Schon bald herrschte auf dem Pausenplatz eine richtig gute, festliche Stimmung. Weil's so gemütlich war, musste man sich fast ein wenig aufraffen, um zum angekündigten Event in die Arena zu gehen. Aber es

lohnte sich. Was Ivo Studer vom Duo *inmotion-Yo-Yo* zeigte, war wahrlich weltmeisterlich und begeisterte einfach alle! Auch der humorvolle Showblock mit den beiden Jungs aus dem Publikum erhielt grossen Beifall, und das Publikum liess den amtierenden Yo-Yo-Weltmeister nur ungern gehen. Pausenplatz, Fussballwiese, *Schaukel-Rutsch-Balancier- und Kletteranlage*, Hängematten, Spielhüttli – überall wurde bei bester Stimmung geplaudert, gespielt oder ausprobiert. Mit der Zeit leerte sich das Buffet, die eine oder andere Familie machte sich auf den Heimweg und ein gelungenes Fest klang langsam aus. Im Namen des Lehrerteams möchte ich dem Elternrat und allen beteiligten Eltern ganz herzlich danken für die gelungene Organisation und für den grossen Einsatz. Sie alle haben unser Pausenplatzprojekt auf verschiedenste Art unterstützt und das tolle Einweihungsfest wird uns allen sicher noch lange in bester Erinnerung bleiben. ◆



Würdigung und Dank

Text: René Todesco, Schulpfleger



Als Schulpfleger gibt es schöne und weniger schöne Aufgaben. Sind Verabschiedungen von Lehrpersonen schöne Aufgaben?

Abschiede von langjährigen Lehrpersonen und die Suche nach geeigneten Nachfolgern gehören wahrscheinlich in beide Kategorien.

Es sind sicher eher traurige Anlässe, wenn Lehrpersonen verabschiedet werden müssen, die längere Zeit an unserer Schule gearbeitet und die Schülerinnen und Schüler ein Stück auf ihrem Lebensweg begleitet haben.

Abschiede geben aber auch wieder die Möglichkeit, mit neuen Lehrpersonen und Ideen in das kommende Schuljahr zu starten.

Es ist sicher eine schöne Aufgabe, eine Lehrperson in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden.

- Elisabeth Schwager, unsere langjährige Logopädin, verlässt uns nach 16-jähriger Tätigkeit auf Ende Schuljahr, um einen neuen Lebensabschnitt, ihre Pension, geniessen zu können. Ebenfalls verlassen uns:
- Simone Cattaneo-Huber, Klassenlehrerin seit 1999 und im letzten Schuljahr Fachlehrerin der 3./4. Klasse
- Susanne Hunziker, seit zehn Jahren an unserer Schule unterrichtend, zuletzt als Klassenlehrerin der 5./6. Klasse

- Conny Baumann, seit fünf Jahren in unserem Kindergarten tätig. Sie werden sich nach den Sommerferien neu orientieren, sich mehr ihren Familien widmen oder in anderen Schulgemeinden engagieren. Im Namen der Primarschulpflege danke ich allen ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und das Engagement in Primarschule und Kindergarten Dinhard. Für die Zukunft wünsche ich alles Gute. ◆

CARROSSERIE • SPRITZWERK

8474 Dinhard-Grüt • Rickenbacherstrasse 23 • Telefon 052 336 13 29 • Fax 052 336 22 79

DAS FACHGESCHÄFT für sämtliche Carrosserie-Arbeiten, Glasreparaturen, Motorradverkleidungen, Reparaturen und Old-Timer-Restaurationen

Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft. Wir verkaufen für Sie!

HEV Region Winterthur
 Hauseigentümergebiet Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur
 Lagerhausstrasse 11 • Telefon 052 212 67 70
 8401 Winterthur • www.hev-winterthur.ch

Sie profitieren von unseren seriösen, kompetenten und zuverlässigen Spezialisten. Wir verkaufen Ihre Liegenschaft erfolgreich zum besten Preis und übernehmen das volle Risiko.

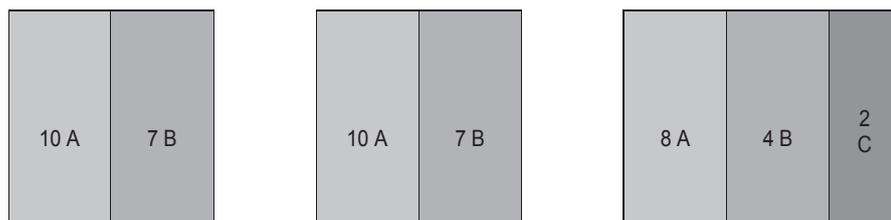
«Als Hauseigentümergebiet setzen wir uns konsequent für Ihre Interessen ein».
 Ralph Bauert
 Geschäftsführer HEV Region Winterthur

Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen

Nicht nur die Schülerzahlen zwangen die Sekundarschule Rickenbach (SSR), ihr Schulmodell zu überdenken. Pädagogische Erkenntnisse der neuen Forschung waren ein Hauptgrund, die Klassenbildung zu erneuern.

Neues Schulmodell an der Sekundarschule Rickenbach

Text: René Aebi, Schulleitung



So sehen die neuen gemischten Stammklassen aus, wie sie von der Schulleitung an einem Infoabend den Eltern vorgestellt wurden.

Die SSR startet in den ersten Klassen mit gemischten Stammklassen. A-, B- und C-Schüler werden in den gemischten Klassen gemeinsam unterrichtet. Es ist sicher eine Herausforderung für die Lehrkräfte, den heterogenen Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden. In Weiterbildung und Coaching erhalten sie das dafür notwendige *Werkzeug*. Wie im Berufsleben zeigen sich so auch im Klassenzimmer die unterschiedlichen Stärken und Schwächen. Und wie im Berufsleben arbeiten Schüler aller Stufen zusammen. Für die Berufswahl nimmt die Methodenkompetenz (Recherche, Gestaltung, Präsentation, Anwendung von Wissen) gegenüber dem reinen Sachwissen

eine immer wichtigere Stellung ein. In den gemischten Stammklassen können diese Kompetenzen auf unterschiedlichsten Ebenen erlernt und geübt werden. Vergleiche mit stärkeren und schwächeren Schülern erlauben eine bessere Selbsteinschätzung. Zusätzlich zu den gemischten Stammklassen wird Unterricht in drei Anforderungsstufen in folgenden Fächern angeboten: Mathematik, Französisch, Englisch. Die Schüler werden in diesen Fächern nach ihren Fähigkeiten eingestuft und können in diesen Arbeitsgruppen ihren Lerntempi und Bedürfnissen entsprechend gefördert werden. Auch in den zweiten Klassen werden Französisch und Englisch neu in drei

Leistungsstufen angeboten. Leider reichen die bewilligte Lektionenzahl und die organisatorischen Umstände nicht aus, um auch Mathematik in drei Stufen zu führen.

Eine Schülerkarriere kann folgendermassen aussehen: Stammklasse B, Französisch im tiefsten Niveau, Englisch im mittleren Niveau und Mathematik im höchsten Niveau. Dabei ist zu beachten, dass analog den Stammklassenumstufungsterminen auch in den Anforderungsstufen auf- und abgestuft werden kann. Aufstufungen ergeben sich bei einem Notendurchschnitt von mindestens 5.25, Abstufungen in der Regel bei einem ungenügenden Durchschnitt.

Flankierend steht den Schülern jeden Mittwochnachmittag für zwei Lektionen ein Lernraum zur Verfügung, und in den Stundenplan der 1. und 2. Klasse ist für jede Klasse eine Lektion freiwillige Aufgabenhilfe und Prüfungsvorbereitung eingeplant.

Die Schulpflege und das Lehrerteam sind überzeugt, mit diesem neuen Modell die Schüler besser fördern zu können und auch den unterschiedlichen Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden. ◆

Unterricht in der Stammklasse	Unterricht in Anforderungsstufen		
A, B und C gemischt	Math.	Franz.	Engl.
	I	I	I
Deutsch	II	II	II
Geogr., Naturw., Gesch.	III	III	III
Zeichnen			
Musik			
Werken			
Haushaltkunde			
Sport			

NAF
TIEF- UND GARTENBAU

*kompetent +
perfekt!*

▼ Tiefbau
▼ Werkleitungsbau
▼ Gartenbau/Unterhalt

Ebnetstrasse 9 8474 Dinhard
Tel. 052 336 13 57 Natel 079 205 79 27
Fax 052 336 19 40 tg_naef@bluewin.ch

gesucht so bald wie möglich

Einstellplatz oder Garage
für Kleinwagen

Ursula Schärer
Altikerstr. 1
Ausser-Dinhard
052 336 16 05

KE 

Karl Erb Spenglerei AG
Sanitär-Haustechnik
Planung Reparaturen
Postfach 8474 Dinhard
Telefon 052 336 10 25
Telefax 052 336 10 28

www.erb-san.ch

Schulagenda der Sekundarschule Seuzach

Donnerstag, 11. Juli 2013	Diplomfeier der dritten Klassen
Samstag, 13. Juli bis Samstag, 17. August 2013	Sommerferien
Freitag/Samstag, 13./14. September 2013	Teambildung (Freitag schulfrei für alle Schüler/-innen)
Samstag, 28. September 2013	15-Kilometer-Lauf
Samstag, 5. Oktober bis Samstag, 19. Oktober 2013	Herbstferien
Montag/Dienstag, 28./29. Oktober 2013	Besuchsmorgen
Donnerstag, 31. Oktober 2013	Martinimärt & Kompensation 15-Kilometer-Lauf: ganzer Tag schulfrei
Dienstag/Mittwoch, 17./18. Dezember 2013	Geräteturnen
Samstag, 21. Dezember bis Samstag, 4. Januar 2014	Weihnachtsferien

Drei Mannschaften am CS Cup

Text: Andreas von Ballmoos • Bilder: Ursula Schönbächler, Schulleitung



Drei Mannschaften der Sekundarschule Seuzach beteiligten sich am Mittwoch, 15. Mai, an der Schüler-Fussballmeisterschaft um den CS Cup in Winterthur. Ziel der Seuzacher war es, sich für das kantonale Finalturnier in Zürich zu qualifizieren.



Die stolzen Sieger der CS Cup Qualifikation 2013 aus der 2. Sek. A

Kein anderer Schulsportanlass erfreut sich so grosser Beliebtheit wie das Fussballturnier um den CS Cup. Auf Grund der eingegangenen Anmeldungen musste die Qualifikation in Winterthur an vier Mittwochnachmittagen ausgetragen werden. Nur die jeweiligen Tagessieger qualifizierten sich dabei für die kantonalen Finals in Zürich. Die Knaben der zweiten Sek. A aus Seuzach konnten alle Gruppenspiele für sich entscheiden. Im alles entscheidenden Finalspiel lagen sie allerdings nach wenigen Minuten mit 2:0 zurück. Dank grossem Kampfgeist und viel Einsatz fanden unsere Burschen aber ins Spiel zurück und erzielten kurz vor Schluss den viel umjubelten Ausgleich. Im anschliessenden Penaltyschiessen behielten Sascha, Luca und Florian die Nerven und versenkten alle drei Strafstösse sicher. Mit 3:2 konnten die Seuzacher das Penaltyschiessen knapp für sich entscheiden und das Turnier gewinnen.

Weniger glücklich verlief der Nachmittag für unsere Mannschaft der B3. Im

ersten Spiel mussten die von ihrer Klassenlehrerin Monika Brander betreuten Seuzacher nach wenigen Minuten den ersten Gegentreffer hinnehmen. Trotz ungezählter Chancen wollte der Ausgleich nicht mehr gelingen, das erste Spiel ging mit 1:0 verloren. Auch wenn die folgenden Spiele alle souverän gewonnen wurden, war nach der Startniederlage nur noch Platz 2 möglich. Damit wurde die Qualifikation für Zürich leider knapp verpasst.

Noch unglücklicher schied unsere Mädchenmannschaft der Klasse B2 aus. Nur gerade die Tordifferenz entschied gegen die beherzt kämpfenden jungen Damen. Kein Spiel ging verloren, aber drei Siege und ein Unentschieden reichten nicht. Die punktgleiche Mannschaft aus Eglisau verwies unsere Girls dank der besseren Torfdifferenz auf Platz 2. ◆



Die Mädchen der Klasse B2

reformierte
kirche dinhard

Waldgottesdienst

Sonntag, 25. August 2013
10.00 Uhr beim Gurisee

Auch in diesem Jahr laden wir Sie herzlich ein zum Familiengottesdienst am Gurisee. Willkommen sind Mitglieder aller Konfessionen.

Gottesdienstgestaltung: Pfarrer Jürgen Terdenge

Musikalische Begleitung: Heilsarmee-Musik

Nach dem Gottesdienst gibt's Grillwürste, Käse, Brot und Getränke, offeriert von der Kirchgemeinde. Für die Kaffeerunde nehmen wir gerne Ihre Kuchenspenden entgegen. Herzlichen Dank.

Für die Kinder organisiert die CEVI-Jugendgruppe wiederum einige spannende **Spiele**.

Wir freuen uns auf ein paar gemütliche Stunden in froher Gemeinschaft.

Kirchenpflege und
Pfarrer Jürgen Terdenge

Organisatorische Hinweise:

Wer beim **Aufstellen oder Abräumen** behilflich sein möchte, melde sich bitte bei Bernhard Hübner: Telefon 052 242 27 55 oder Mail: bernhard.huebner@zh.ref.ch.

Bei ungünstiger Witterung findet der Gottesdienst in der Kirche und der anschliessende Zmittag im Schulhaus statt.

Unter der **Telefonnummer 1600, Rubrik 1**, können Sie am **Sonntagmorgen ab 8.30 Uhr** den Ort der Durchführung erfahren.

Das Gebiet um den **Gurisee steht unter Naturschutz**. Lassen Sie bitte das Auto am Bahnhof stehen, kommen Sie zu Fuss oder mit dem Velo.

Wenn Sie auf einen **Fahrdienst** angewiesen sind, so wenden Sie sich bitte an Lotti Kölliker, Telefon 052 336 17 20.

KirchGemeindePlus: Die Zukunft unserer Kirche?

Text: Werner Baumann, Kirchenpflegepräsident

In der Presse wurde bereits mehrmals darüber berichtet und an den beiden letzten Gemeindeversammlungen habe ich das Projekt KirchGemeindePlus der reformierten Kirche des Kantons Zürich vorgestellt.

Das Projekt wurde lanciert, um den grossen Herausforderungen, wie der rückläufigen Mitgliederentwicklung, der reduzierten Finanzbeiträge des Kantons und des veränderten gesellschaftlichen Lebens mit der zunehmenden Individualisierung und religiösen Gleichgültigkeit zu begegnen.

Dabei werden Lösungen gesucht, wie unsere Landeskirche neu gestaltet werden soll, inhaltlich und organisatorisch. Einerseits sollen die Kirchgemeindemitglieder kundtun, was ihnen die Kirche bedeutet, was sie von ihr erwarten und was sie stört. Andererseits soll nach Möglichkeiten gesucht werden, wie durch Zusammenarbeit oder Zusammenschlüsse (vor allem kleinerer Gemeinden) mit Nachbargemeinden diese neuen Anforderungen sowie die immer

komplexer werdende Administration besser bewältigt und die zunehmend schwierigere Rekrutierung von Kirchenpflegemitgliedern entschärft werden können.

Der Kirchenrat hat auf ein Postulat aus der Kirchensynode «wie kleinere Gemeinden bei der Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben gestärkt werden können» in seiner Antwort erwähnt, dass «die Grösse einer Kirchgemeinde dadurch bestimmt wird, dass sie in der Lage ist, Raum für ein reiches und attraktives Gemeindeleben zu bieten, und dass Pfarramt, Behörden sowie die weiteren Mitarbeitenden über entsprechend vielfältige sich ergänzende Kompetenzen verfügen.» Er nannte als Richtgrösse 5'000 bis 7'000 Mitglieder.

Mit KirchGemeindePlus ist ein *Reformationsprozess* gestartet worden. Wie auch immer die Zusammenarbeitsformen der Gemeinden künftig aussehen werden, sie bilden lediglich den Rahmen für den inhaltlichen Aufbruch der reformierten Kirche.

reformierte kirche dinhard

Dinhard mit seinen 900 Mitgliedern ist eine dieser *kleineren* Gemeinden, die betroffen sind. Wir müssen uns daher diesem *Aufbruch* stellen.

Dies wollen wir – von der Kirchenpflege und dem Pfarramt – zusammen mit Ihnen allen anpacken und laden Sie (wie an der Gemeindeversammlung am 22. Mai angekündigt) ein zu einem circa zweistündigen

Informations- und Gedankenaustausch

am Mittwoch,
25. September um 19.30 Uhr
in der Turnhalle

Wir hoffen, dass Ihnen die Zukunft unserer Kirche ebenso am Herzen liegt wie uns. Wir zählen auf Sie! ◆

Ihre Fachleute für
Daten + Print

**Drucken Sie
wie noch nie.**

www.datenundprint.com

OPTIMO service

Optimo Service AG
Daten+Print
Seuzacherstrasse 108
CH-8474 Dinhard
Telefon +41 52 336 15 55

An der von 78 Mitgliedern besuchten Versammlung in Seuzach hat die römisch-katholische Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach der Errichtung eines Seelsorgeraums (abgekürzt SSR) mit der katholischen Kirchgemeinde Elgg zugestimmt, indem sie die «Übereinkunft zwischen den Kirchgemeinden Rickenbach-Seuzach und Elgg-Hagenbuch-Hofstetten bezüglich der Zusammenarbeit im gemeinsamen Seelsorgeraum» mit 75 Ja bei 2 Enthaltungen genehmigt hat. Die gleiche Übereinkunft wurde an der Versammlung vom 16. Juni auch von den Elgger Katholiken genehmigt. Damit ist der Weg frei für den neuen Seelsorgeraum Elgg-Seuzach-Wiesendangen.



Kirchgemeindeversammlung vom 14. Mai 2013

Text: Gertrud Reinhard, Mitglied der Kirchenpflege

Der gewählte Name ist rein formal und bezieht sich auf die drei Pfarrei-Standorte. Die Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach umfasst das Gebiet der politischen Gemeinden Altikon, Bertschikon, Dägerlen, Dinhard, Ellikon a.d. Thur, Elsau, Hettlingen, Rickenbach, Seuzach, Thalheim a.d. Thur und Wiesendangen. Zur Kirchgemeinde Elgg gehören Elgg, Hagenbuch und Hofstetten. Der neue Seelsorgeraum umfasst somit das Gebiet von 15 politischen Gemeinden (nach Fusion Wiesendangen und Bertschikon noch 14).

Unter Traktandum 6 wurde dann der seit 1. August 2012 für Rickenbach-Seuzach tätige Beat Auer zur Wahl als Pfarrer vorgeschlagen. Aus formalrechtlichen Gründen musste die Wahl geheim und zweimal durchgeführt werden, nämlich je einmal für Seuzach und für Wiesendangen.

Beat Auer wurde zum Pfarrer der Pfarrei St. Martin Seuzach und zum Pfarrer der Pfarrei St. Stefan Wiesendangen gewählt. Seine Wahl für St. Stefan Wiesendangen setzte allerdings voraus, dass die Kirchgemeindeversammlung Elgg vom 16. Juni 2013 der Errichtung des Seelsorgeraumes Elgg-Seuzach-Wiesendangen zustimmte.

Die *Übereinkunft* mit der katholischen Kirchgemeinde Elgg regelt die Kostenverteilung und Zusammenarbeit im neuen SSR. Die Seelsorger ihrerseits regeln die Verteilung ihrer Arbeit unter sich, wobei von vornherein klar ist,

dass Beat Auer als SSR-Pfarrer überall, wo Gottesdienste angeboten werden (Elgg, Seuzach, Wiesendangen, Sulz, Elsau) abwechslungsweise persönlich anwesend ist. Er *gehört* also nicht mehr ausschliesslich den Seuzachern.

Zur Bildung von Seelsorgeräumen führt je länger je mehr der akute Priestermangel in der Schweiz, besonders bei uns im Kanton Zürich. Weil nicht mehr jede Kirchgemeinde einen Priester findet,

muss einer für mehrere Gemeinden gleichzeitig tätig sein. Vor Ort bleiben die bisherigen Pfarreileiter, das heisst Dieter Müller in Wiesendangen und Martin Pedrazzoli in Elgg. Dass uns der Generalvikar von Zürich Beat Auer als neuen Pfarrer vorgeschlagen hat, war mit der Bedingung verknüpft, dass die Kirchenpflege grundsätzlich die Errichtung eines SSR prüft und plant. ◆

Errichtungsfest mit Festgottesdienst

Text: Gertrud Reinhard, Mitglied der Kirchenpflege

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Am Sonntag, 25. August 2013, werden die Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach und die Pfarrei Elgg in der Mehrzweckhalle in Elsau den Errichtungs-Festgottesdienst mit dem Generalvikar Josef Annen feiern.

Mit diesem Gottesdienst wird der Seelsorgeraum Elgg-Seuzach-Wiesendangen errichtet und Beat Auer als Seelsorgeraumpfarrer eingesetzt. Dieses Ereignis wollen wir natürlich gemeinsam feiern. So erwartet Sie nach dem Gottesdienst ein Apéro und ein gemeinsames Mittagessen. Die Kinder können sich mit dem Spielbus und dem Gumpischloss vergnügen. Bei Kaffee und Kuchen lassen wir diesen wichtigen Tag gemütlich ausklingen. ◆

Sonntag
25. August 2013

10.30 Uhr Gottesdienstbeginn
in der Mehrzweckhalle Elsau

Auffahrtslager vom 9. bis 12. Mai

Text: Alexandra Bachmann v/o Fägi, Cevi Dinhard



Expedition Moseraa

Eine kleine Gruppe von neugierigen Cevianern versammelte sich am Bahnhof. Sie konnten es kaum erwarten herauszufinden, was sich hinter der Expedition Moseraa verbirgt. Tatsächlich hat eine Gruppe von unterschiedlichen Forschern einen Goldklumpen gefunden, den sie aufs Genaueste untersuchten. Die Vermutung, dass sich noch mehr Gold finden liesse, lag auf der Hand, weshalb die Forscher Verstärkung anforderten. So machten wir uns also auf den Weg nach Uhwiesen, wo sich das Expeditionslager befand. Dort angekommen trafen wir auf weitere Cevianer aus dem ganzen Weinland. Von Stammheim, Flaachtal, Marthalen und Andelfingen machten sich die mutigsten Cevianer auf, den Forschern mit dem ominösen Goldfund zur Seite zu stehen. Mit einem solchen Andrang hatten selbst die Forscher nicht gerechnet. Damit die Arbeiten produktiv voranschreiten konnten, wurden die vielen Helfer sogleich den verschiedenen Forschern und ihren Camps zugeteilt.

Ein Dorf aus Gold

In den Forschergruppen wurde die Umgebung nach weiteren Hinweisen abgesucht, welche schliesslich zu einem bisher unentdeckten Dorf von Ureinwohnern führten. Anfänglich begegneten uns die Bewohner mit Argwohn,

doch konnten wir die Bedenken mit einem klärenden Gespräch aus dem Weg räumen. Schliesslich gewannen wir gar das Vertrauen des Häuptlings, der uns in das Geheimnis seines goldenen Dorfes einweihete: In einem spektakulären Ritual konnte dieser Kohle in pures Gold verwandeln. Dieses Geheimnis galt es, gut zu hüten, um das Dorf vor seiner Entdeckung zu schützen. Schon am nächsten Tag ereilte uns jedoch die Botschaft, dass der Häuptling gekidnappt worden sei. In dieser Situation zeigte sich, wofür ein Cevianerherz schlägt: Kurzerhand legten wir unsere Forschertätigkeit beiseite und wagten eine Befreiungsmision. In einer nächtlichen

Aktion gelang es uns schliesslich, den Häuptling aus den Fängen der fiesen Piraten zu befreien und sein Geheimnis der Goldherstellung zu wahren. Müde, erschöpft aber überglücklich, bedankte sich der Häuptling am nächsten Morgen für seine Befreiung und verabschiedete sich von uns. Auch für uns wurde es Zeit, sich von den anderen Cevianern zu verabschieden und den Rückweg in Angriff zu nehmen. Mit einer kleinen Verspätung trafen wir schliesslich sichtlich erschöpft auf die wartenden Eltern. Nun galt es noch, das Gepäck auszusortieren und sich zu Hause ein entspannendes Bad zu gönnen. ◆

Jungen und Mädchen ab dem 1. Kindergartenjahr können jederzeit dazu stossen. Auch Jugendliche ab 15 Jahren dürfen unverbindlich an einem Nachmittag das Leitersein probieren.

Kontakt und Information:

Fröschli: Petra Bachmann v/o Onyx

052 336 10 77

Knaben: Philipp Matter v/o Virus

052 336 22 25

Mädchen: Alexandra Bachmann v/o Fägi

052 336 10 77

oder info@cevi-dinhard.ch

Agenda:

17. Juli

Cevi-Erlebnistag

24. August

Cevi-Nachmittag

24. August

Cevi-Fröschli

www.cevi-dinhard.ch



Kinderwoche Dinhard / Thalheim

Mit der Chinderbühni uf Entdeckigsreis im Dschungel

Ort / Veranstalter
Freie Missionsgemeinde
im Obmann 2, 8478 Thalheim

Datum
Di 6. - Fr 9. August 2013

Zeit
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Kiwo-Abschlussfest: 17.30 (mit Imbiss)

Kontakt
Marianne Dütschler: Tel. 052 337 29 89
Nathan Dütschler: Tel. 079 402 03 11

Versicherung
Ist Sache des Teilnehmers

Ein Programm für Kinder von 4-12 Jahren

GVDT GEWERBEVEREIN
DINHARD THURTAL 



WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN? IHRE LOKALEN PARTNER. WIR SIND FÜR SIE DA!

Jetzt die neue Website www.gvdt.ch besuchen
und das richtige Unternehmen für Ihr Projekt finden.
Dienstleistungen aller Art - alle vor Ihrer Haustür.

**Die Mitglieder des GVDT -
vielseitig und zuverlässig!**

Dinhard, Altikon, Thalheim und Dägerlen





In der Waldspielgruppe Haselmuus sind ab Sommer 2013 noch wenige Plätze frei!

SPIEL
GRUPPE
DINHARD

Text und Bilder: Gabriela Fehr und Sandra Lüscher, Spielgruppe Dinhard

Wir treffen uns bei der Sporthalle und spazieren gemütlich zum Waldplatz. Der Weg dauert unterschiedlich lang, da wir unterwegs schon viel Spannendes zu entdecken haben: Schnecken, Pfützen, Käfer, Blumen, Schmetterlinge, Traktoren, Regenwürmer und Steine.

Beim Waldplatz angekommen rufen die Kinder: «Ich han Hunger! Ich han Durscht!» – jetzt ist Znünizeit. Einige Kinder geniessen ihren Znüni ausgiebig, andere haben kaum Zeit zum Essen. Sie

möchten werken, klettern, sich austoben, graben, Rollenspiele spielen, schaukeln, singen, mit Stecken spielen, sich verzaubern lassen und träumen. Sehr beliebt ist das *Füürle und Brätle*. Uns allen sind unsere Begrüssungs- und Abschiedsrituale sowie die Bilderbuchgeschichte auf dem Waldsofa besonders wichtig. Die Kinder erfahren mit allen Sinnen, werden so ganzheitlich gefördert und in ihrem Sozialverhalten gestärkt.

Manche Mamis und Papis haben vorsorglich einen Abfallsack 100 Liter dabei, wenn sie die Kinder mit dem Auto abholen. So können die Eltern den Anblick der ab und zu etwas verdreckten aber sehr zufriedenen Kinder geniessen.

Die Waldspielgruppen-Leiterinnen Gabriela Fehr und Sandra Lüscher würden sich sehr freuen, auch Ihr Kind bald in ihrer Spielgruppe begrünnen zu dürfen! ◆

Die Waldspielgruppe findet jeweils Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr statt und ist für Kinder ab 3 Jahren.

Anmeldung direkt über Regula Meng:
Telefon 052 336 1759, regula.meng@gmx.ch

Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie unter: www.spielgruppe-dinhard.ch





Ferienzeit ist auch Lesezeit

Text: Sylvia Jenni, Bibliothekskommission



Wer nicht gerade auf Viertausender hochsteigt, wird nicht darauf verzichten wollen: auf die Lektüre im Gepäck. Ob es ein schmales Taschenbuch im Rucksack ist oder einen dicken Schmöcker für den Liegestuhl. Die Ferien-Lesegewohnheiten und -ansprüche sind so verschieden wie die Urlaubsziele. Dass Jedermann oder Frau das passende findet, haben wir für Sie neue Taschenbücher eingekauft. Vom Abenteuer über die Liebe bis...

Unsere Ferientipps:

Lisa geht zum Teufel, Tessa Hennig

Lisa macht seit Jahren Urlaub in Marbella. Nur dieses Mal ist alles anders: Ihr Stiefsohn macht ihr das Wohnrecht in der Villa ihres Exmannes streitig. Als sie sich weigert auszuziehen, quartiert er den obdachlosen Rafael und die ehemalige Prostituierte Delia dort ein. Stampfende Flamencoschritte mitten in der Nacht und ein Heer streunender Katzen sollen Lisa das Leben zur Hölle machen. Ein häuslicher Kleinkrieg entbrennt, bei dem deutscher Perfektionismus auf spanische Lockerheit trifft. Doch dann stellt Lisa überrascht fest,

dass aus Feinden Freunde werden können. Und wer solche Freunde hat, kann es sogar mit einem Teufel von Exmann aufnehmen. . .

BLACKOUT, Marc Elsberg

Ist Fortschritt ein Rückschritt?

An einem kalten Februartag brechen in Europa alle Stromnetze zusammen. Der totale Blackout. Der italienische Informatiker Piero Manzano vermutet einen Hackerangriff und versucht, zu den Behörden durchzudringen, erfolglos. Als der Europol-Kommissar Bollard ihm endlich zuhört, werden dubiose E-Mails

auf seinem Computer gefunden. Selbst unter Verdacht wird Manzano eins klar: Ihr Gegner ist ebenso raffiniert wie gnadenlos. Unterdessen liegt Europa im Dunkeln, und die Menschen stehen vor ihrer grössten Herausforderung: Überleben.

Wandern ist doof, Blanca Imboden

Die Frankfurterin Conny hat bei einem Kreuzworträtsel zwölf Tage Ferien gewonnen. In der Urschweiz. Ferien im schwyzerischen Morschach. Der Gewinn kommt für die Hotelrezeptionistin, die gerade Liebeskummer hat, wie gerufen.

Doch die Freude währt nur so lange, bis ihr klar wird: Diese Ferien sind als Wander- und Fastenreise für Singles ausgeschrieben. Conny will absagen, denn sie weiss genau: Wandern ist doof. Fasten ist doof. Und Männer sind erst recht doof. Dank der Überredungskunst ihrer Freundin Andrea fährt sie trotzdem hin. Im Gepäck ihre neu gekauften Wanderschuhe und die geliehenen Wanderstöcke, den Rucksack und die Thermosflasche. Im Herzen die Gewissheit, das wird vor allem eines – verlorene Zeit.

**Als Mrs. Simpson den König stahl... ,
Nicolson, Juliet**

England, 1936

Für die 19-jährige May Thomas beginnt das Abenteuer ihres Lebens. Gerade aus Barbados nach England gekommen, tritt sie eine Stelle als Chauffeurin bei Sir Philip Blunt an. Mit ihrer offenen, lebenswürdigen Art findet sie bei den Blunts schnell ein neues Zuhause. Und in dem politisch und sozial engagierten Oxfordstudenten Julian einen Freund, für den sie schon bald mehr empfindet, als ihr erlaubt ist.

Ich koch dich tot, Ellen Berg

(K)ein Liebes-Roman

Schmeckt's dir nicht, Schatz? Beim ersten Mal ist es noch ein Versehen: Statt Pfeffer landet Rattengift im Gulasch und schon ist Vivi ihren Haustyrannen Werner los. Als sie wenig später vom schönen Richard übel enttäuscht wird, greift sie erneut zum Kochlöffel.

Wölfe, Mantel Hilary

Historisches aus England

England im Jahr 1520: Das Königreich ist nur einen Pulsschlag von der Katastrophe entfernt. Sollte der König ohne männlichen Erben sterben, würde das Land durch einen Bürgerkrieg verwüstet. Henry VIII. möchte seine Ehe annullieren lassen und Anne Boleyn heiraten. Der Papst und ganz Europa sind dagegen. Die Scheidungsabsichten des Königs

schaffen ein Machtvakuum, in das Thomas Cromwell tritt: Die Werkzeuge dieses politischen Genies sind Bestechung, Einschüchterung und Charme. Aus der Asche persönlichen Unglücks steigt er auf und bahnt sich seinen Weg durch die Fallstricke des Hofes, an dem *der Mensch des Menschen Wolf* ist.

Blick in die Angst, Stevens Chevy

Thriller

Dass die Finger der Vergangenheit lang sind, muss die Psychotherapeutin Nadine am eigenen Leib erfahren. Vor vielen Jahren konnte sie der Sekte *Fluss des Lebens* entkommen. Sie hatte dort ihre Kindheit verbracht und hatte alle Erlebnisse erfolgreich verdrängt. Als sie aber ein Mädchen zu behandeln beginnt und sie zunehmend das Vertrauen des Kindes gewinnt, verliert Nadine die Distanz zu ihrer eigenen Geschichte. Auch der Patientin ist es gelungen, den Klauen einer Sekte zu entkommen. Von diesem Zeitpunkt an wird Nadine von schrecklichen Fragen gequält, die sie und ihre eigene Familie betreffen. Was ist ihr damals widerfahren? Kann sie sich wirklich nicht mehr erinnern? Doch als sie merkt, dass sie selbst in grösster Gefahr schwebt, hat sich die Situation schon dramatisch zugespitzt.

Kurschatten, Gisa Pauly

Ein Sylt-Krimi

Tumult im Kurgebiet: Während Carlotta genüsslich dem Kurkonzert lauscht, stürzt sich nebenan eine Frau vom Balkon! Einmal mehr fühlt sich Carlotta berufen, sich in die Ermittlungsarbeit ihres Schwiegersohns Erik einzumischen, denn die Schwester der Toten ist nicht nur Bauherrin eines Grossprojekts, das Carlotta unbedingt verhindern will, sie hat auch nichts Besseres zu tun, als Erik schöne Augen zu machen. Mamma Carlotta ist empört!

Die Liste der neu eingekauften Taschenbücher und Bücher finden Sie auf unserer Homepage:

www.dinhard.ch – Kultur/Freizeit – Bibliothek – Aktuell und Veranstaltungen. ◆

Öffnungszeiten während den Sommerferien

Die Bibliothek ist in den Sommerferien jeweils
Montags von 18.30 – 20.30 Uhr offen.

Ausnahme ist der **29. Juli**. Da bleiben die Türen geschlossen.

Wir wünschen allen eine unterhaltsame, spannende Sommerzeit.



Eine Veranstaltung der Kulturkommission Dinhard

Samstag, 24. August 2013



Graf Dracula - König der Vampire

Ende des 19. Jahrhunderts reist der junge, englische Anwalt Jonathan Harker nach Transsylvanien, um Verhandlungen über den Verkauf mehrerer Londoner Immobilien mit Graf Dracula abzuschliessen. Die beiden sind sich bald handelseinig und trotzdem verschiebt sich Hackers Abreise unbegreiflicherweise und unter mysteriösen Umständen auf unbestimmte Zeit. Der Graf reist nach London ab, um dort sein Unwesen zu treiben, währenddem ein im Schloss zurückgelassener, halbwahnsinniger Anwalt der Lust zweier vampirischer Gespielinnen ausgeliefert ist.

Mit Untoten aller Art und nicht zuletzt auch mit Fledermäusen wird es komisch und gruselig, wenn die Nacht hereinbricht. Erleben Sie hautnah mit, wie es zum unausweichlichen Showdown vor dem Schloss kommt.

Regie	Manuel Bürgin
Schauspieler	Sandro Corbat, Juditz Cuénod, Benjamin Kradolfer Roth, Vivianne Mösli, Andreas Storm, Brencis Udris
Musik	Sandro Corbat
Bühne	Kathrine von Hellermann
Kostüme	Regine Standfuss

Veranstaltungsort	Vorverkauf Theaterkarten
Riedmühli	kultur@dinhard.ch , Telefon 052 336 17 18
Riedmühlestrasse 86, 8474 Dinhard	www.dinhard.ch
Aufführungsdatum	Eintritt
Samstag, 24. August 2013	CHF 30.-- / mit ZKB Karte CHF 25.--
Aufführungszeit	Veranstalter
20.00 Uhr, Abendkasse ab 19.00 Uhr	Kulturkommission Dinhard
Ausweichspielstätte	
Turnhalle Schulhaus Ebnetstrasse	
Info	
Samstag ab 13.00 Uhr Tel 052 232 87 18	
Restaurationsbetrieb	Tischreservation Nachtessen
ab 17.30 Uhr, Restaurant Riedmühli	Info@riedmuehli.ch , Tel. 052 336 11 98

In den letzten Jahren führten uns unsere Reisen des Öfteren in die «Unterwelt», nämlich in verschiedene Bergwerke, Kavernen etc. Diesmal sollte es jedoch etwas anderes sein und wir wollten hoch hinaus. So führte uns die diesjährige Reise auf den Säntis, mit 2'502 Metern der höchste Punkt in der Ostschweiz. Ziel der Reise war die Besichtigung der Swisscom-Sendestation, deren Sendeturm auch von Welsikon aus gut zu sehen ist.

Feuerwehrreise 2013

Text: Alois Thoma, Feuerwehrverein Welsikon

Um 08.00 Uhr am Samstagmorgen, 1. Juni bestiegen die 20 Teilnehmer am Bahnhof Dinhard den Personenbus und einen PW für die Fahrt via Herisau/Urnäsch auf die Schwägalp. Nach einem wärmenden Kaffee schwebten wir mit der in den Jahren 1933 bis 1935 erbauten und seither durch diverse Um- und Neubauten den stetig gestiegenen Anforderungen mehrmals angepasste Gondelbahn auf den Säntis. Mit einer Seillänge von 2'335 Metern überwindet die 85 Personen fassende Gondel den Höhenunterschied von 1'122,5 Metern. Das Wetter zeigte sich eher von der garstigen Seite und nur wenige Leute wagten sich an diesem regnerischen Tag auf den Berg. Punkt 11.00 Uhr standen wir vor der Türe der Swisscom zur vereinbarten Führung.

Mit viel Fachwissen führte uns Herr Kobler durch die Anlagen über die täglich Millionen von Bildern, Texten, Signalen etc. in die Welt hinaus gesendet werden. Mit über 240 Mitarbeitenden garantiert die Swisscom mit ihren 500 Sendestationen dafür, dass all diese Botschaften zuverlässig bei ihren Empfängern ankommen. Schon 1882 wurde eine Telegrafienlinie auf den Säntis gezogen und gleichzeitig eine Wetterstation eingerichtet. 1958 wurde das erste Sendezentrum mit einem 18 Meter hohen

Turm in Betrieb genommen. Eine Erneuerung der Anlage erfolgte in den Siebzigerjahren. Die heutige Anlage *Säntis 2000* konnte am 17. Juni 1998 eingeweiht werden und ist im Besitz von Swisscom Broadcast AG. Heute versorgt der Säntis mittels modernster Fernsichttechnik die gesamte Nordostschweiz mit Radio- und Fernsehprogrammen. Weithin sichtbar ist der auf dem Säntisgipfel stehende 123 Meter hohe Sendeturm. Auf dem Säntis treffen die drei Kantonsgrenzen von St. Gallen und der beiden Appenzell aufeinander. Die Sendestation steht auf Kantonsgebiet von St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden. Die Wetterstation und der Säntisgipfel befinden sich dagegen auf Innerrhoder Gebiet.

Im Anschluss an die Führung machte sich langsam der Hunger bemerkbar. Zeit, den kurzen Fussweg durch die geschützte Galerie zum Berggasthaus *Alter Säntis* unter die Füsse zu nehmen. Von dem ausgezeichneten Mittagessen, zubereitet von der Wirtefamilie Ruedi und Claudia Manser, waren wir hell begeistert. Das Restaurant wurde anno 1846 von Jakob Dörig, genannt *Schriibes Jock*, als einfache Schutzhütte erstellt und ist seither in Familienbesitz. Es wurde über die lange Zeit mehrfach ausgebaut. Ein grosser Um- und

Neubau erfolgte 1986/87. Der letzte Ausbau fand vor zwei Jahren statt. Eine eindrückliche Bilddokumentation über die *Säntisträger*, die in früheren Zeiten alles Bau- und Betriebsmaterial auf den Säntis trugen, findet man entlang der Galerie, die von der Bergstation zum Restaurant führt. Am 1. September 1882 nahm die Wetterwarte Säntis im Berggasthaus den Betrieb auf. In der langen Geschichte der Wetterwarte ging es leider nicht immer nur ruhig und friedlich zu und her, wurden doch am 21. Februar 1922 der Wetterwart Heinrich Haas und seine Frau Magdalena umgebracht. Tatmotiv und Tathergang konnten nie geklärt werden, da der Mörder sich einige Tage nach der Tat das Leben nahm. Die Tragödie wird im Buch *Säntiswetter* von Bruno Meier, sowie in dem 1990 von Markus Imhof gedrehten Film *Der Berg* behandelt. Das nasskalte Wetter hatte sich in der Zwischenzeit leider nicht gebessert, sodass sich eine Rückfahrt durch das Thurtal oder durch das Neckertal kaum lohnte. Also fuhren wir bei strömendem Regen auf dem gleichen Weg wieder zurück nach Dinhard und liessen den Ausflug im Restaurant Bahnhof ausklingen. ◆



TINNER HEIZUNGEN
8472 Seuzach
Strehlgasse 15 052 335 11 64

www.tinner-heizungen.ch



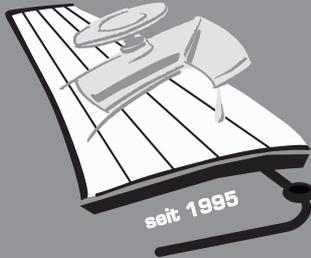
**Malergeschäft
Heinz Böhny**

052 336 21 45
8474 Dinhard
www.boehny-farben.ch



Farbberatungen Dekorative Anstriche Risse Sanierungen

**Sanitär - Heizung
Reparaturen**



seit 1995

- Umbau
- Renovation
- Reparatur-Service
- Boilerentkalkung
- Ablaufreinigung

Rolf Rutschmann AG
Seuzach / Ellikon a. d. Thur
Tel. 052 369 00 69
Fax 052 369 00 68
info@rutschmannag.ch



Für Kauf/Verkauf von

- Haus
- Wohnung
- Bauland

sind Sie bei uns

«Goldrichtig»

Michael Marti
immoMARTI Immobilien
Büelstrasse 55 8474 Dinhard

Tel. 052 338 11 44
immomarti@mac.com
www.immomarti.ch



Banjos und Karaoke

Text und Bilder: Theres Menzi, Dorfkafi Dinhard



Einmal mehr brachten am 24. Mai die Banjocrackers Stimmung ins Kafi Stopp. Die mitreissende, virtuos gespielte Musik begeisterte das Publikum. Eine besondere Einlage gab Ruedi Bleuer, bei dem Jürg Landert vor 30 Jahren die Kunst des Banjospielens erlernt hatte. Zugegeben, wer dann am 21. Juni einen Abend mit Lagerliedern aus der Pfadizeit erwartete und selber nichts dabei hatte, kam nicht auf seine Rechnung. Es lagen Songtexte der Beatles, von Cat Stevens über Herbert Grönemeyer und Polo Hofer bis zu Aïsha von Khaled auf und konnten zusammen mit Roly Aeschlimann am E-Piano interpretiert werden – Spass

garantiert, auch wenn da und dort die Tonlage nicht genau mit der Originalversion übereinstimmte. Glustig geworden? Willkommen beim nächsten Mal! ◆



THE HAPPY LAKERS

Das kleine, feine Dorfkafi im Herzen von Dinhard.

Das kleine, feine Dorfkafi im Herzen von Dinhard.

MUSIC STOPP –
THE HAPPY LAKERS

FREITAG, 23. AUGUST 2013, 20.00
TÜRÖFFNUNG, IMBISS AB 18.30

www.kafi-stopp.ch

Kafi Stopp. - Welsikerstrasse 8, 8474 Dinhard

Demnächst im Stopp:

- 19.08.2013 Sprachen-Stopp
- 23.08.2013 The Happy Lakers,
traditioneller Jazz/Blues
- 25.10.2013 Orientalischer Märchenabend

Während den Sommerferien ist das Kafi Stopp durchgehend geöffnet.

www.kafi-stopp.ch



Frauengruppe Dinhard
www.frauengruppe-dinhard.ch

Nachmittagsausflug zu den Gottlieber Hüppen

Donnerstag, 26. September 2013



Die Geschichte der Gottlieber Spezialitäten AG

Im thurgauischen Städtchen Gottlieben sind Hüppen schon seit langer Zeit bekannt und beliebt. So genoss bereits Königin Hortense Bonaparte sogenannte «Gaufrettes» aus Gottlieben, als sie von 1817 bis 1837 auf dem nahen Schloss Arenenberg lebte. Somit wurde auch ihr berühmter Sohn, der spätere Kaiser von Frankreich Louis Napoléon III, ein begeisterter Anhänger der zarten Gottlieber Spezialität.

Das Geheimnis der Hüppen-Backkunst wurde daraufhin über Generationen in Gottlieben gehütet und weiter gegeben. **1928** wurde Elisabeth Wegeli von ihrer Nachbarin in die Gottlieber Konditorkunst eingewiesen. Sie übernahm von ihr deren Waffeleisen, da die Nachbarin das Hüppenbacken aufgeben musste. So hat vor über 80 Jahren mit dem Beginn des Schweizer Traditionsunternehmens Gottlieber Spezialitäten AG und der "Gottlieber Hüppen" als Produkt alles angefangen.

Mit dem Turbo-Zug fahren wir nach Gottlieben und lassen uns während ca. 1.5 Std. durch die Schweizer Hüppen-Manufaktur führen, wo wir viel Interessantes über die Entstehung, Produktion und Zutaten der feinen Hüppen erfahren werden. Vor unserer Heimreise werden wir im hauseigenen Seecafé noch eine Pause einlegen, und bei Sonne (hoffentlich) die Sicht auf das Wasser geniessen.

12.25 Uhr	Abfahrt Bahnhof Dinhard mit dem Zug Richtung Stein am Rhein Führung Fabrik Gottlieber-Hüppen ca. 1.5 Std. mit anschliessendem Besuch im Seecafé (auf eigene Kosten)
14.00 Uhr	
16.33 oder 17.33 Uhr	Rückfahrt nach Dinhard, Ankunft 17.33 oder 18.33 Uhr
Kosten	Bahnbillett mit Halbtax-Abo Fr. 17.80 Vollpreis Fr. 35.60



Auf eine grosse Anzahl reiselustiger Frauen freuen sich Ruth Gunziger und der Vorstand der Frauengruppe

Anmeldung bis spätestens am 6. September 2013 an Ruth Gunziger, Tel. 052 338 19 20 oder per E-Mail an: ruth.gunziger@frauengruppe-dinhard.ch

Die Anmeldung ist verbindlich.

Name/Vorname

Tel. Nr. E-Mail

Zugsabo: GA Halbtax keines

Endlich ist es soweit. 34 erwartungsvolle Frauen warten am Morgen vom 10. Juni in Dinhard auf den Zug Richtung Winterthur. Die Frauengruppe Dinhard ist wieder auf Entdeckungstour. Das Wetter ist, wie schon den ganzen Frühling, auf der unsicheren Seite. Aber das tut unserer guten Laune keinen Abbruch.



Solothurn – Die schönste Barockstadt der Schweiz

Text: Brigitte Luginbühl und Manuela Schmid • Bilder: Käthi Sieber und Theres Menzi



Bewaffnet mit den unvermeidlichen Regenschirmaccessoires kämpfen wir ab Winterthur um unsere reservierten Sitzplätze. Ab jetzt reisen wir gemütlich und wohlversorgt mit *Kafi und Gipfeli*, organisiert von den Reiseleiterinnen Liliana Baumann und Theres Menzi, nach Solothurn. Dort angekommen führte uns ein kurzer Fussmarsch an das Ufer der reissenden Aare. Diese ist zwar nicht über die Ufer getreten aber randvoll. Das Öufi-Boot erwartet uns und mit ihm Kapitän Fankhauser mit Matrosin und Frau Imhof als Reiseführerin.

Während der etwa einstündigen Fahrt erzählte uns Frau Imhof sehr viel Interessantes über die Geschichte der Aare und das Städtchen Solothurn. Unter anderem über die magische Zahl 11, die überall in der Stadt wieder auftaucht. Das Öufi-Boot (11 Boote) oder die dreimal 11 Treppenstufen vor der Kathedrale oder die Uhr mit nur 11 Ziffern. Diese Eigenheit geht zurück auf die 11. Thebäische Legion, der auch die beiden Stadtheiligen Urs und Viktor angehörten, welche den Märtyrertod starben. Auch Giacomo Casanova war Gast in Solothurn. Auf einer seiner zahlreichen Reisen begegnete er einer wunderschönen aber leider verheirateten

Solothurnerin. In Aussicht auf eine Liebesnacht folgte er der Dame in ihre Heimatstadt. Die beinahe unberührte oder renaturierte Flusslandschaft mit den zahlreichen Inselchen und Auenwälder fesselte uns ebenfalls sehr. Wir genossen die kurzweilige Fahrt.

Nun meldete sich aber doch schon der kleine Hunger und darum begaben wir uns zum Restaurant Baseltor. Vorbei am Wochenmarkt spazierten wir durch das malerische Städtchen zum Etappenziel. Das sanft renovierte und von einer Genossenschaft geführte Restaurant Baseltor liess keine Wünsche offen. Wunderschön gelegen, direkt neben der eindrucksvollen Kathedrale, genossen wir ein schmackhaftes Mittagessen. Gut hatten wir einen Raum für uns. 34 Frauen können ganz schön viel Lärm machen. Nach dem Dessert mmmh... und dem Kaffee hiess es Schlange stehen vor dem WC. Und schon begrüßte uns Frau Käch zur

Stadtführung. Mittlerweile zeigte sich sogar die Sonne ganz scheu.

Das mittelalterliche Solothurn musste sehr dunkel und hart gewesen sein. Erzkonservativ duldeten die Oberen



kein Anderssein. In bildhafter Sprache und sympathischem *solodurner* Dialekt erzählte uns Frau Käch viel Wissenswertes über die Stadtentwicklung.

Nachdem sich einige nimmermüde Frauen wagemutig auf den 66 Meter (6 mal 11 Meter) hohen Turm der St. Ursen Kathedrale gewagt und eine traumhafte Aussicht genossen hatten, machten wir uns müde aber zufrieden wieder auf den Heimweg. ◆

MUKI - TURNEN



Für Kinder von 3 – 5 Jahren und ihre Mütter oder Väter bieten wir jeden Montag das MuKi / VaKi-Turnen an.

Mit vielseitigen und abwechslungsreichen Turnstunden wollen wir die Freude an Bewegung fördern und gemeinsam Spiel, Spass und Spannung erleben.

Wir treffen uns wieder nach den Sommerferien
am Montag, 26. August 2013
9.30 – 10.30 Uhr in der Sporthalle Dinhard.

Jüngere Geschwister können während der Turnstunde gegen einen kleinen Unkostenbeitrag von 2 Franken in der Kinderhüte in der Sporthalle betreut werden.

Bei Fragen melden Sie sich bitte bei:
Belinda Bestler, Telefon: 052 233 67 02
E-Mail: belinda.bestler@gmx.ch

Jugendsporttag 2013 in Altikon

Text und Bild: Nadia Huber, TV Dinhard



Wie jedes Jahr wurde auch diesen Frühling ein Jugendsporttag veranstaltet. Ein Anlass, an dem der Nachwuchs eines jeden Turnvereins die Möglichkeit hat, ihr Können zu messen. So auch die Jugend des TV Dinhard.

Am Samstagmorgen, 25. Mai traf man sich bereits um sieben Uhr in der Früh, um mit dem Fahrrad ins benachbarte Altikon zu fahren. Zehn Minuten nach sieben Uhr waren dann auch tatsächlich alle anwesend und es konnte losgehen. Der Zeitplan war eng, denn die erste Disziplin begann bereits um acht

Uhr. Als bald die Räder parkiert und die Sporttaschen deponiert waren, startete der Wettkampftag mit dem obligaten Einlaufen. Kai übernahm diese verantwortungsvolle Aufgabe, während Fabian und ich die Organisatoren des Wettkampfes mit einigen Mutationen erfreuten. Und schon war es acht Uhr und die Mädchen und Jungen wurden an die verschiedenen Disziplinen aufgeteilt. So wurde beim Kugelstossen, beim Lauf, am Hochweitsprung, beim Fitnessparcours und an den verschiedenen Geräten wie Stufenbarren, Boden,

Sprung oder Parallelbarren geschwitzt, geturnt und für die anderen gefant und mitgefiebert.

Zwischen den Disziplinen blieb genügend Zeit, anderen Vereinen bei der Gymnastik zuzuschauen, etwas zu essen oder sich auf den nächsten Einsatz vorzubereiten.

Die Stimmung war gut und sogar das Wetter spielte einigermaßen mit (wir erinnern uns gerne ans letzte Jahr, in dem der Jugendsporttag doch etwas ins Wasser fiel). Regenschirm und Regenjacke waren zum Glück dieses Mal nicht zwingend notwendig.

Am Nachmittag zeigte sich sogar noch die Sonne und die Spiele und Stafetten konnten unter guten Bedingungen durchgeführt werden. So konnten sich unsere Jungs und Mädchen im Sonnenschein mit den anderen Vereinen im Jäger-, Linien-, und Korbball und schliesslich in den Stafetten messen.

Nach kurzer Zeit folgte die mit grosser Spannung erwartete Rangverkündigung. Die Resultate sind auf der Homepage des TV Altikon (www.tv-altikon.ch) ersichtlich.

Ein aufregender und absolut gelungener Tag neigte sich dem Ende zu und die Jugi und Mädchenriegen Dinhard machten sich mitsamt den Leitern wieder auf den Heimweg. Der Tag war auch ohne Podestplatz ein grosser Erfolg.

Unseren 16 Wettkämpfern und Wettkämpferinnen gratulieren wir herzlich zu ihren Leistungen und Auszeichnungen. Ihr habt alles gegeben.

Die Jugendriege Dinhard nimmt auch während des ganzen Schuljahres Jungs und Mädchen in unseren Verein auf. Wer Lust bekommen hat, darf unverbindlich ein Schnuppertraining besuchen. Infos und Trainingszeiten sind unter www.tvdinhard.ch/web zu finden. ◆





«Sit 100 Jahr ei(ch)milig» und «Gymnastique Fantastique»

Text: Sämi Maron, Präsident TV Dinhard • Bilder: Dominik Büsser

Die Regionalmeisterschaft (RMS) in Marthalen

Die Aktivriege konnte sich über alle gestarteten Disziplinen gesehen im guten Mittelfeld platzieren. Zwar erreichten wir mit dem 8. Platz im Hochsprung nicht ganz die gewünschte Platzierung, dafür gewannen wir dank sehr guter Läuferinnen und Läufer den Regionalmeistertitel im 800-Meter-Lauf auf Rasen. Auch der 4. Platz beim Weitwurf ist ein Resultat, das sich sehen lässt. Trotz des Regens blieb die Feststimmung am Abend nicht aus und viele Turnerinnen und Turner genossen die

Gastfreundschaft der Marthaler Turnvereine bis in die frühen Morgenstunden hinein.

Das Eidgenössische Turnfest (ETF) in Biel

Kurz darauf folgten die Einsätze am ETF 2013. Trotz stürmischer Zeiten genossen wir das Fest sowohl turnerisch als auch festlich in vollen Zügen. Am ersten Wochenende starteten 20 Turnerinnen und Turner in den Einzelwettkämpfen. Davon erkämpften sich 7 erfolgreich eine Auszeichnung. Congratulations hier von meiner Seite.

Am zweiten Wochenende begann der Gruppenwettkampf. Zwar gehörten wir zu den letzten Delegationen, die noch den Wettkampf bestritten, was uns aber nicht im Geringsten die Motivation und den Willen, alles zu geben, genommen hat. Bei den letzten Disziplinen wurden wir auch noch von der Frauen- und Männerriege unterstützt, welche ebenfalls am Wettkampf teilnahmen. Da der Wettkampf lange andauerte, erfolgte auch der Eintritt in den Festbetrieb erst zu später Stunde. Jedes Festzelt und jede Bar zu besuchen UND zwischendurch mal ein kleines Bad im



Von der Küche bis zum kompletten Haus

arbos

Schreinerei
Zimmerei
Dämmtechnik
Parkett

8474 Dinhard
Ebnetstrasse 6
Tel 052 336 21 24

www.arbos.ch



- ◀◀◀ *Hochsprung mit Stil (RMS)*
- ◀◀◀ *Rangverkündigung (RMS)*
- ◀◀◀ *Wer läuft wohl als erster ins Ziel? (800 m, ETF)*
- ▼ *Dinharder Vertretung (ETF)*

Eine tolle Überraschung

Bei der Ankunft am Bahnhof Welsikon wartete bereits eine Schar von Leuten auf die Turnerinnen und Turner, um sie herzlichst zuhause zu empfangen und ihnen zum erfolgreichen Wettkampf zu gratulieren. Nach dieser Begrüssung konnten wir alle zusammen den Abend bei Speis und Trank auf dem Hof der Familie Hohl ausklingen lassen und bereits die eine oder andere Geschichte erzählen.

Es hat uns sehr gefreut, dass diese Tradition, die Turnerinnen und Turner bei der Rückkehr zu empfangen, wieder zum Leben erweckt wurde. Vielen Dank allen, die geholfen haben, dies zu arrangieren und jenen, die gekommen sind, um die Turner zu empfangen.

Rückblickend können wir auf zwei erfolgreiche und schöne Turnfeste schauen und freuen uns darauf, in den kommenden Jahren unsere Leistung wieder zum Besten zu geben und vielleicht ja noch zu steigern. ◆



Bieler See zu nehmen, braucht seine Zeit. Somit war es auch nicht verwunderlich, dass der Verein bei Sonnenaufgang noch immer *voller Energie* am Festbetrieb anzutreffen war.

Nach einer soliden Leistung am Wettkampf und einem tollen Fest wurden wir mit einer guten Platzierung im Mittelfeld der dritten Stärkeklasse belohnt (Platz 71 von 140). Auch die Frauen- und Männerriege zeigten einen guten Wettkampf. Leider zog der 800-Meter-Lauf am Schluss das Resultat etwas nach unten, was letztlich zu Platz 120 von 123 in der dritten Stärkeklasse führte.



SPRACHREISEN

aller Art – für Jugendliche und Erwachsene weltweit

Rufen Sie uns an, wir organisieren Ihren Sprachaufenthalt mit Freude!
052/337 16 36 www.meredian.ch





Donnerstag, 25. Juli 2013

**Besuch Bruno Weber
Skulpturenpark Dietikon**

Im Bruno Weber Skulpturenpark oberhalb von Dietikon tritt man in eine aussergewöhnliche Welt. Unzählige bewohnbare und nicht bewohnbare Skulpturen laden zum Betrachten und Staunen ein.



Obwohl Bruno Weber vor kurzem verstorben ist, wurde der Park nach seinen Plänen noch vollständig fertiggestellt. Nun ist er in seiner vollen Pracht zu bestaunen.

Wir fahren mit einem Kleinbus.

- Besammlung** 12.30 Uhr Volg Dinhard
- Kosten** Fr. 40.00 für Fahrt, Führung und Eintritt
- Anmeldung** Bis 22. Juli an Gusti Clivio, Altwingerten 7
Tel.: 052 336 17 66 Mail: gusti@clivio.ch

Anmeldung Bruno Weber Skulpturenpark Dietikon

Name / Vorname Tel.:

Nächster Anlass: Besuch Stiftsbibliothek Kloster St. Gallen am 16. Oktober 2013

Ausflug zum Kopf des Leuen

Text und Bilder: Heinz Wolfer



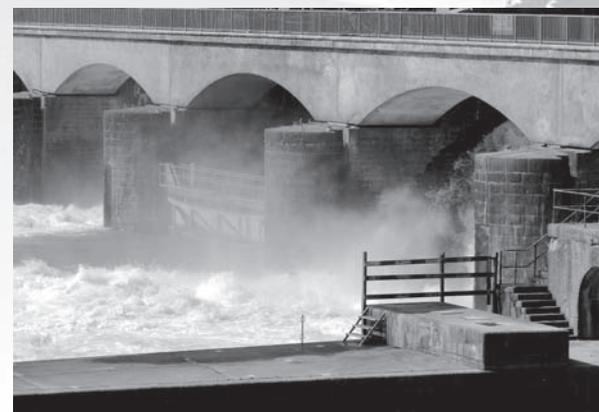
Nachdem unterwegs auch die letzten noch zugestiegen waren, zählte unser Wandertrupp stolze 21 Nasen. Gutgelaunt kletterten wir in Kaiserstuhl aus der S-Bahn und steuerten schnurstracks in die Gartenwirtschaft, wo die Wandergeister noch ganz erweckt wurden. Schon bald trotteten wir dem Rhein entlang, etliche Male auch durch schwabbelige Überschwemmungs-Überbleibsel. Durch ein schattiges Tälchen mit einem blubbernden Bach führte der Weg

wieder auf die Ebene, wo wir alsbald ab Weiach den Aufstieg zum besagten Kopf in Angriff nahmen.

Eine herrliche Aussicht belohnte uns. Und die Ersten hatten ihr Mitgebrachtes schon beinahe verfuttert, als auch noch das Grüppchen der Falschläufer eintraf – sie hatten im Eifer der Plauderschlacht die Abzweigung verpasst... Mutmassungen über die Geschichte des Höhenzugs finden sich im [www](#), zum Beispiel: «Auf dem *Leuenchopf* und im Areal *Äbnet/Fasnachtflue* sicherten mächtige Befestigungsanlagen zwei Geländespornen, von denen letztere aufgrund der Funde mit Sicherheit schon in prähistorischer Zeit errichtet worden waren. Grabungen auf dem *Leuenchopf* brachten Fundamente eines mittelalterlichen Rundturmes zutage.»

Nach einem wunderschönen Wald-Höhenweg führte uns der Abstieg wieder runter in die Ebene, das Ziel war das Restaurant Riverside in Letten, direkt an

der Glatt. Nach diesem Zvierhalt folgte die letzte Etappe, der Glatt entlang wieder hinunter zum Rhein, der uns beim Kraftwerk Rheinfeldern auf eindrucksvolle Art seine Wassermengen demonstrierte. Nicht mehr weit von da holte uns die S-Bahn in Zweideln wieder zur Heimfahrt ab. Eine gelungene Wanderung fand ihren Abschluss. Vielen Dank an die zwei Organisatorinnen. ♦



Wie lange reichen 3 Meter Zopf?

Text: Claudia Matter, Verein Dorfladen Dinhard



Bei bestem Wetter waren die Dinerter in Zopf-Laune und kauften jeweils mindestens 25 cm. So war es noch nicht einmal halb zehn, als der Letzte vom Angebot profitieren konnte. Für die anderen Kunden blieben aber noch feine Erdbeertörtli, sowie Gratis-Kaffee und Gipfeli. Filialeiterin Helen Suter zeigte sich überrascht vom raschen Ausverkauf und versprach, das nächste Mal mehr vom Beck zu bestellen. Denn, dass wir diese Aktion noch einmal wiederholen, ist so gut wie sicher. ◆



Samaritersammlung 2013



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Dinhard

Erste Hilfe-Wissen gehört zur Allgemeinbildung. Genau dafür engagieren wir uns. Wir vertiefen unser Know-how mit regelmässigen Übungen. Wir Samariter sorgen mit einem umfassenden **Kursangebot** (Nothilfekurse, Samariterkurse, Nothilfe bei Kleinkindern, Kurse bei Herznotfällen), dass mehr Menschen wissen, wie in Notfällen zu reagieren ist.

Wir leisten **Erste Hilfe bei Veranstaltungen** im Dorf und organisieren drei **Blutspendeaktionen** pro Jahr. Um diese Leistungen auch in Zukunft erbringen zu können, sind wir auf Ihre Spende angewiesen.

Unter dem Motto „Erste Hilfe, Freunde fürs Leben“ lanciert der Schweizerische Samariterbund die diesjährige Samaritersammlung Ende August. Wir, vom Samariterverein Seuzach, sind wie üblich **beim Coop und VOLG** in Seuzach anzutreffen und freuen uns auf Ihren Besuch ab 8.30 Uhr am

Freitag, 30. August 2013

Engagierte Vereinsmitglieder geben Ihnen gerne Auskunft über unsere Aktivitäten, das aktuelle Kursangebot, und auch darüber, wie die Spendengelder genutzt werden. Es erwartet Sie auch ein Wettbewerb.

Sollten Sie an diesem Freitag verhindert sein uns zu besuchen, und möchten uns dennoch unterstützen, werden Sie anlässlich unserer August-Aktion mittels Brief einen Einzahlungsschein in Ihrem Briefkasten erhalten.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Samariterverein Seuzach
Barbara Grüninger Fuchs und Elisabeth Moser

Weitere Infos zum Samariterverein Seuzach und zu den Kursdaten: www.samariterverein-seuzach.ch

Auflösung: Am Samstag, 15. Juni, reichen die 3 x 1 Meter Zopf nur für 1 1/2 Stunden!

HERZLICH WILLKOMMEN
ZUM
SOMMERFEST



quellenhof
stiftung

Zuhause umsorgt: Dieser Slogan ist der Leitsatz der HomeInstead Seniorenbetreuung, die diesen Frühling die erste Geschäftsstelle für den Bezirk Winterthur eröffnete und nicht-medizinische Dienstleistungen für Senioren anbietet.

Neu in Winterthur: Home Instead Seniorenbetreuung

Text: Hans-Kaspar Schwarzenbach – HomeInstead Winterthur

Home Instead Seniorenbetreuung ist ein privates Dienstleistungsunternehmen, welches sich weltweit als führende Marke in der nicht-medizinischen Begleitung, Betreuung und Aktivierung von Senioren einen Namen gemacht hat. In der Schweiz existieren bereits über ein Dutzend Home Instead Filialen – neu auch eine in Winterthur. Das Angebot umfasst eine Vielzahl von Dienstleistungen, die betagten, kranken oder einsamen Menschen ein erfülltes und unabhängiges Leben zuhause ermöglichen. Dazu gehören unter anderem Alltagsbegleitung,

Kochen, Hauswirtschaftsdienste, Erledigung von Einkäufen, gelegentliche Fahrdienste oder Entlastungsangebote und Ferienvertretung von pflegenden Angehörigen.

Die Mitarbeitenden von Home Instead Seniorenbetreuung, die CAREGiver, ermutigen, unterstützen und motivieren die Kunden bei vielen täglichen Aktivitäten. Sie werden sorgfältig ausgewählt und weitergebildet. Ziel ist es, die Lebensqualität zu verbessern und zu helfen, möglichst lange daheim leben zu können.

Entlastung von pflegenden Angehörigen

Geschäftsleitungsmitglied Yvonne Müller arbeitete lange Jahre in einem Spitex Zentrum der Stadt Winterthur als Leiterin des Pflegeteams und als Kundenberaterin im Alterszentrum Adlergarten. «Obwohl wir in Winterthur ein Top-Angebot an stationären wie auch ambulanten Leistungen haben, ist es der Wunsch vieler Menschen, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu bleiben». Ihr Geschäftspartner Hans-Kaspar Schwarzenbach leitete während Jahren eine Seniorenstiftung und meint: «Die seelische Gesundheit, sei es jene der Betagten oder jene ihrer betreuenden Angehörigen, geht oft vergessen, darum sind wir da, um Parteien zu entlasten.»

Bereits wurden gegen ein Dutzend Betreuungspersonen in Winterthur angestellt, die gerne ältere Menschen im Alltag begleiten und unterstützen und darin eine sinnvolle Tätigkeit erleben. Die CAREGiver von Home Instead Winterthur wohnen alle im Bezirk. ◆



BÜSSER
INFORMATIK

DOMINIK BÜSSER
IM WINKEL 9, PF 3
CH-8474 DINHARD

T +41 (0)52 338 11 11
M +41 (0)79 217 97 97

WWW.BUESSER.CH



Home Instead
Seniorenbetreuung

052 20 83 4 83

- Alltagsbegleitung
- 2 bis 24h täglich
- Entlastung Angehöriger

Frühlings-Delegiertenversammlung

Text: Walter Minder, Projekt Zukunft AZiG



Gut gewirtschaftet, aber BVK-Sanierung hinterlässt rote Spuren

Christian Moos, Vorstand der Finanzkommission, konnte an der Frühlings-Delegiertenversammlung grundsätzlich über erfreuliche Zahlen berichten. Die Investitionsrechnung 2012 schloss rund 250'000 Franken unter den budgetierten Gesamtausgaben von 1,129 Millionen ab, wobei 100'000 Franken auf den nicht realisierten ersten Teil des Generalplanerwettbewerbs für das Sanierungs- und Erweiterungsprojekt entfallen. Die Laufende Rechnung weist einen Ausgabenüberschuss zulasten der Verbandsgemeinden von 125'000 Franken aus, obwohl in der eigentlichen Betriebsrechnung ein Überschuss von 726'000 Franken resultiert hat (Budget 95'000 Franken). Doch die Sanierung der kantonalen Beamtenversicherungskasse BVK verursachte Sonderkosten von rund 850'000 Franken. «Der Regierungsrat machte uns mit seiner viel zu spät erfolgten Information einen dicken Strich durch die Rechnung», so der neue Zweckverbandspräsident Urs Müller. Das gute operative Ergebnis beruht auf zwei Faktoren: einerseits führte die höhere durchschnittliche Pflegeintensität zu Mehrerträgen von Krankenkassen und Gemeinden, andererseits verzeichnete das AZiG im 2012 eine durchgängig hohe Bettenbelegung.

Die Belastung der Gemeinden steigt

Hinter dem Begriff *Normdefizit* verbirgt sich nicht nur für die Gemeinden des Zweckverbandes Alterszentrum im Geeren (AZiG) ein unberechenbares finanzielles Risiko. Weil der Bundesrat entschieden hat, die Krankenkassen bei den Pflegekosten im Altersbereich

zu entlasten, müssen die Gemeinden einen wachsenden Kostenanteil für ihre pflegebedürftigen, in Alters- und Pflegeheimen wohnenden Einwohner übernehmen. Stefan Callegher, im AZiG zuständig für Finanzen und Supportbereiche, schätzt, dass die Gemeinden allein für 2014 mit nochmals rund 15 Prozent höheren Normdefiziten rechnen müssen, nachdem diese bereits in jüngster Vergangenheit markant angestiegen sind. Gebundene Kosten, welche die kommunalen Haushalte und damit die Steuerzahler belasten.

Das Projekt Zukunft: Der Fahrplan für 2013 steht

An der Delegiertenversammlung wurde auch im Detail über den Ablauf des Projektwettbewerbs für die Erweiterung und Sanierung des Hauses orientiert. Bereits schon ist der sogenannte *Generalplanerwettbewerb im selektiven Verfahren* konkret in Angriff genommen worden. In einem ersten Schritt wurden Architekturbüros durch eine öffentliche Ausschreibung eingeladen, sich für die Teilnahme am eigentlichen Projektwettbewerb zu bewerben. Insgesamt 24 Generalplaner-Teams reichten ihre Bewerbungen ein. Diese wurden von einem qualifizierten Preisgericht anhand klar vorgegebener Kriterien geprüft und aufgrund ihrer fachlichen Eignung, ihrer Erfahrung und ihrer personellen Kapazitäten für das gewichtige Sanierungs- und Erweiterungsprojekt evaluiert. Das Preisgericht hat schliesslich insgesamt acht Generalplanerteams ausgewählt, eine Auswahl, die auch die Zustimmung der Baukommission gefunden hat. Diese Teams haben nun bis am 20. September Zeit, ihre Projekte in Form konkreter Pläne einzureichen, bis am

2. Oktober müssen sie diese in Form von massstäblichen Modellen visualisieren. Mitte Oktober erfolgt durch das Preisgericht die Jurierung. Gegen Ende November haben dann Vorstand und Delegierte das letzte Wort, um das Siegerprojekt endgültig zu bestimmen. Mitte Dezember wird die Öffentlichkeit in Form einer Ausstellung über die eingereichten Projekte sowie über das zur Realisierung ausgewählte Siegerprojekt informiert. ◆



**Zentrumsleiterin
Susanne Niedermann
verlässt AZiG**

Susanne Niedermann, von 2005 bis 2010 Co-Zentrumsleiterin/Leiterin Care Management und seit 2010 Vorsitzende der Zentrumsleitung/Leiterin Care Management, hat sich entschieden, das AZiG im Laufe des Sommers zu verlassen. AZiG-Präsident Urs Müller: «Wir bedauern den Entscheid von Susanne Niedermann. Ihre Fachkompetenz und Erfahrung haben viel dazu beigetragen, dass das AZiG heute so gut aufgestellt ist.»

Am 26. Mai 2013 wurde in Seuzach der 75. Weinländer Musiktag ausgetragen. Dieser fand während der Festwoche «750-Jahre Seuzach» statt und die Infrastruktur liess nichts zu wünschen übrig.

Musikverein Rickenbach-Wiesendangen am Weinländer Musiktag



Text: Lydia Peter, MV Rickenbach-Wiesendangen
Bilder: Sandra Bleuler und Peter Sigrist

Trotz lang anhaltender Regenfälle in den Tagen zuvor waren unsere Schuhe und Uniformen keiner Schlammschlacht ausgesetzt. Letztes Jahr durften wir im Rahmen eines Unterhaltungskonzerts im Festzelt bereits Weinländer-Musiktag-Luft schnuppern, damals aber noch als MV Rickenbach und MV Wiesendangen. Dieses Jahr nahmen wir als neuestes Mitglied des Blasmusikverbandes Zürcher Weinland vollumfänglich an diesem traditionellen Event teil.

Vor dem Mittagessen haben wir im Festzelt hungrige Musikantinnen und Musikanten, Festbesucher und Helfer mit unserem vielseitigen Repertoire unterhalten und durften sogar als einziger Verein eine Zugabe spielen. Danach waren auch wir hungrig und stärkten uns für den Nachmittag. Denn um 13.00 Uhr stand das Herzstück des Musiktages, das Marschmusik-Defilee, auf dem Tagesprogramm. Wir haben uns, so gut es ging, auf unser Debüt

vorbereit. Leider liess aber das nasse Mai-Wetter nicht allzu viele Marschmusikproben zu. Aber so ging es wahrscheinlich allen teilnehmenden Vereinen. «Tambourbeginn! Spiel, vorwärts, marsch!» lautete das Kommando und so marschierten wir 21 Musikantinnen und Musikanten des Marschmusik-

Korps Rickenbach-Wiesendangen los. Wir spielten den Marsch *Greenville* und es war ein Highlight, entlang der Birchstrasse zu marschieren, welche durch das zahlreich erschienene Publikum gesäumt war. Unsere Marschdisziplin lässt sich gewiss noch verbessern, was die Bewertung der Experten auch zeigte, aber das Mitmachen steht für unseren jungen Verein doch vorerst im Vordergrund.

Es fiel uns nicht schwer, am Nachmittag, umrahmt von Konzerten, im Festzelt auszuharren. Es war eine tolle Stimmung und das nächste Highlight stand ja noch bevor. Um 17.15 Uhr wurden die Veteranen geehrt. Der Einmarsch der Fähnriche mit den Veteranen ist jedes Mal ein rührender Moment. Dieses Jahr besonders, denn unser Klarinetist Peter Sigrist durfte mit auf die Bühne und wurde für seine 25 Jahre als Aktivmusikant geehrt. Dies bildete den Ausklang des Musiktages und wir freuen uns, am 18. Mai 2014 in Berg am Irchel wieder daran teilzunehmen. ◆



Neue Selbsthilfegruppen

SelbsthilfeZentrum Region Winterthur



Gewicht nachhaltig reduzieren

Diese neue Selbsthilfegruppe richtet sich an Übergewichtige, die ihr Gewicht reduzieren möchten. Es geht nicht um eine Diät, sondern darum, Beschwerliches zu teilen, gemeinsam statt einsam an Gewicht zu verlieren, sich gegenseitig zu unterstützen, Erfahrungen auszutauschen und Erfolge zu feiern. Wir nehmen an Gewicht ab...

...und an Selbstwertgefühl zu!

Wir möchten uns in unserem Körper wohl fühlen, beweglicher und agiler werden.

Wir möchten durch Gespräche positive Energie erhalten, Kraft schöpfen und einen individuellen Weg finden in der Gestaltung von Mahlzeiten und Bewegung.

Männer mit Schwierigkeiten in langjähriger Ehe

Sie sind schon mindestens zehn Jahre verheiratet? Es läuft nicht mehr so, wie Sie es sich vorgestellt haben? Sie haben versucht, die unterschiedlichen gegenseitigen Erwartungen mit Ihrer Ehefrau zu besprechen, kommen aber nicht weiter oder es verändert sich zu wenig? Vielleicht haben Sie schon einen oder

mehrere Versuche von Paartherapien hinter sich? Beginnen Sie zu resignieren, aber eigentlich möchten Sie für Ihre Ehe kämpfen?

Die Idee dieser neuen Selbsthilfegruppe ist, dass wir uns als Ehemänner in dieser angespannten Lebensphase gegenseitig unterstützen können. Der geschützte Rahmen der Selbsthilfegruppe erlaubt uns, unsere Situation ehrlich zu reflektieren und zu formulieren, was uns beschäftigt. Aufmerksames Zuhören und gegenseitiges Verständnis ermöglichen konstruktives Feedback. Die Verschwiegenheit der Gruppe nimmt uns die Angst, das Gesicht zu verlieren. Gemeinsam könnten wir uns auf dem Weg in die Ehe-Zukunft ermutigen.

In der Anfangsphase wird jede Gruppe von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet. ◆

Weitere Informationen beim
SelbsthilfeZentrum Region
Winterthur
Telefon: 052 213 80 60

«Entspann dich. Lass das Steuer los. Trudle durch die Welt. Sie ist so schön!» Diese Worte stehen auf einem Frühstücksbrettchen, im Hintergrund eine herrlich grüne Wiese. Meine Freundin hat mir das Brettchen geschenkt.

Doch anstatt in der Küche auf seinen morgendlichen Einsatz zu warten, steht das Brettchen auf meinem Schreibtisch und hält mir Tag für Tag seine Aufforderung vor Augen. Der letzte Satz ist nicht das Problem, ja, die Welt ist schön, meistens, wenn ich die Nachrichten nicht höre. Der erste Satz geht auch noch. «Entspann dich.» Ja, das geht, wenn ich meine Yogäübungen mache oder einen Tee trinke und ein Buch lese.

Doch die beiden mittleren Sätze, die passen so gar nicht zu meinem Naturell.

Wer kann sich das schon leisten, das Steuer loszulassen? Bei einem Auto führt das unausweichlich zu einem Crash. Und ohne Steuer durch das Leben fahren – auch ziemlich gefährlich. Obwohl, manchmal hätte das ja auch was, sich durchs Leben treiben zu lassen.

«Trudle durch die Welt.» Beim Kunstflug wird das Trudeln willentlich eingeleitet, aber bei normalem Flugverkehr bekommt der Pilot ernsthafte Probleme.

Wenn ich darüber so nachdenke, dann lacht mich die grüne Wiese an, vielleicht lacht sie mich auch aus und sagt: «Jetzt ist aber gut! Denke nicht so viel nach und sei mal einfach locker! Das Leben ist mal so und mal anders!»

Also, uns allen einen schönen Sommer mit grünen Wiesen und entspannenden Momenten!

Ihre Jessica Stürmer Terdenge

Matzinger — **ME**

Elektro-Technik

Im Winkel 8
8474 Dinhard
Tel. 052 338 11 22
Fax 052 338 11 20
info@matzinger.ch
www.matzinger.ch

ME Matzinger – bringt es ans Licht

1. Kürbis-Most FEST

7. & 8. September 2013

Samstag ab 11 Uhr

Sonntag von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Sonntagmorgen ab 10.00 Uhr

musikalische Unterhaltung mit **SAXO4zurich**

- Vorstellung unserer Betriebe
- Festbeiz; Spezialitäten mit Kürbis & Öpfel
- Cüplibar
- Kinderspielplatz
- Mostkrugschieben
- Kürbis-Wettbewerb



Lohnbrennerei Lohnmosterei Zürchers Schnaps-Lädli

CHRISTIAN & PATRICIA ZÜRCHER
WELSIKERSTR. 50A
8474 DINHARD

MOBILE 079 635 15 46
TEL. 052 336 19 97
FAX 052 336 20 65
ch.zuercher@bluewin.ch

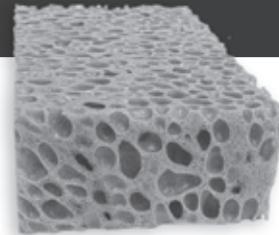
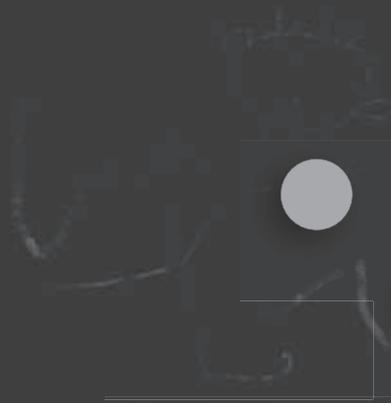
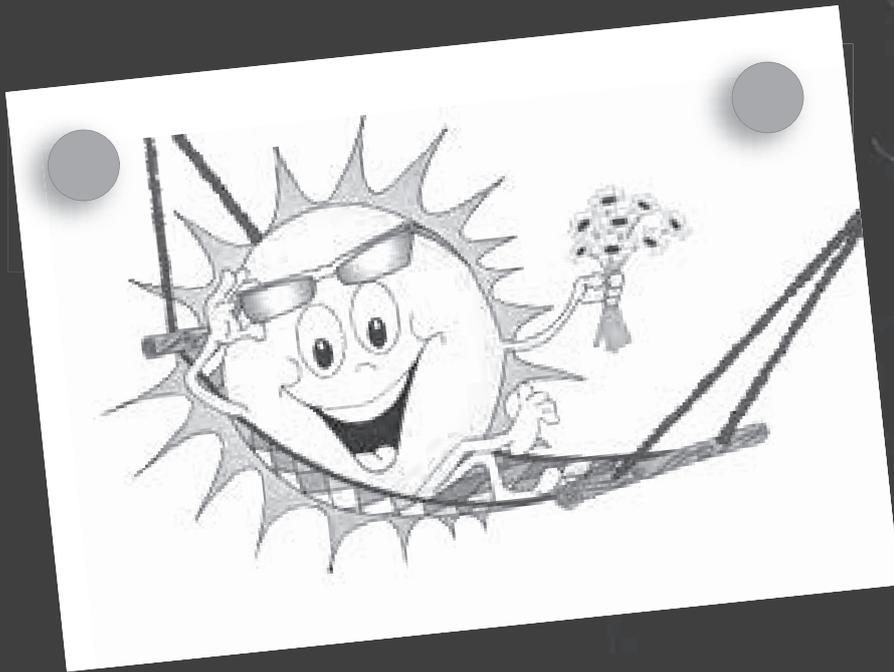
ÖFFNUNGSZEITEN
SCHNAPS-LÄDELI
JEDEN SAMSTAG
09.00 – 11.45 UHR

Hofladen Dinhard

Heinz & Andrea Zürcher
Ziegelhof
Welsikerstrasse 50
8474 Dinhard

Mobile 079 833 35 26
Tel 052 338 15 30
zuercher.ziegelhof@bluewin.ch

Anschlagbrett





GESCHENKE
für Haus und Garten

ATELIER
für Ihre Kreativität

AKTUELL: Havaianas (Flip Flops) aus Brasilien
Oellampen
Sommerliche Teesorten



Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag: 09.00 – 11.30 / 14.30 – 17.30 Uhr

Samstag: 09.00 – 11.30 Uhr

Oder nach Vereinbarung

Ferien: Vom Dienstag, 30. Juli bis Samstag, 10. August

Töpfer Oase, Jolanda Sigg, 8474 Dinhard, Tel. 078 661 60 75
Welsikerstrasse 3 ♦ Laden | Wiesenweg 2 ♦ Atelier
info@toepferoase.ch - www.toepferoase.ch

Dr. med. Matthias Patti

Hausarztpraxis
Welsikerstrasse 13
8474 Dinhard
Telefon 052 336 19 38
hausarztpraxis-dinhard@hin.ch

Sprechstunden

- Montag, Mittwoch, Freitag:
08.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
- Dienstag:
08.00 bis 12.00 Uhr
15.00 bis 20.00 Uhr
- Donnerstag:
08.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag geschlossen
- Samstag:
2x pro Monat
09.00 bis 12.00 Uhr

Abwesenheit

17. bis 31. August 2013 (Ferien)

Die Praxis bleibt während den
Schulferien geöffnet.

Wanderdaten

August	07.08.2013	Nachmittag	Marek Kolbuszewski
September	04.09.2013	Tages-Wanderung	Res Bühler
Oktober	02.10.2013	Nachmittag	Annemarie Mächler / Nelly Wolfer
November	06.11.2013	Nachmittag	Gusti Clivio
Dezember	04.12.2013	Schluss-Hock	Gusti Clivio inkl. LeiterInnen

Die Wanderungen werden grundsätzlich **jeden ersten Mittwoch im Monat** durchgeführt. Bei schlechter Witterung wird die Wanderung allenfalls verschoben.

Jugendarbeit	Aufsuchende Jugendarbeit	Roland Wiesendanger	077 452 54 47
	Beratung	Beatrice Krischan	077 452 53 38
Pro Senectute	Ortsvertretung	Samuel Spahn	052 336 15 49
Spitex-Dienste	Krankenpflege	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Hauspflege/Haushilfe	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Krankmobilen	Annemarie Wiesendanger	052 336 11 07
	Fahrdienst	Vreni Volkart	052 336 10 50
	Mahlzeitendienst	Gemeindeverwaltung	052 320 80 80
➔	Falls keine Antwort	gibt die Gemeindekanzlei Auskunft	052 320 80 80

Ärzte-Notfalldienst vom 13. Juli bis 29. September 2013

JULI 2013

13.07.13	Praxis Demarmels/Nüesch	Seuzach	052 335 20 20
14.07.13	Dr. med. L. Friedrich	Seuzach	052 335 19 19
20.07.13	Dr. med. C. Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
21.07.13	Dr. med. C. Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
27.07.13	Dr. med. I. Kordish	Elsau	052 363 11 72
28.07.13	Frau Dr. med. M. Maschio	Elsau	052 363 11 72

AUGUST

Nat.-Feiertag	01.08.13	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
	03.08.13	Frau Dr. med. B. Meier	Pfungen	052 305 03 55
	04.08.13	Praxis Demarmels/Nüesch	Seuzach	052 335 20 20
	10.08.13	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95
	11.08.13	Dr. med. M. Patti	Dinhard	052 336 19 38
	17.08.13	Dr. med. I. Kordish	Elsau	052 363 11 72
	18.08.13	Dr. med. H. Stiefel	Wiesendangen	052 337 12 05
	24.08.13	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
	25.08.13	Frau Dr. med. P. Sgarbi	Seuzach	052 335 19 19
	31.08.13	Dr. med. F. Stamm	Elsau	052 363 16 33

SEPTEMBER

01.09.13	Dr. med. K. Sauer	Wiesendangen	052 337 11 55
07.09.13	Dr. med. W. Baur	Hettlingen	052 316 10 20
08.09.13	Dr. med. P. Delavy	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
14.09.13	Frau Dr. I. Glauser	Pfungen	052 305 03 55
15.09.13	Praxis Demarmels/Nüesch	Seuzach	052 335 20 20
21.09.13	Frau Dr. med. B. Meier	Pfungen	052 305 03 55
22.09.13	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95
28.09.13	Dr. med. K. Sauer	Wiesendangen	052 337 11 55
29.09.13	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02

➔ WICHTIG: Bitte rufen Sie in jedem Fall immer zuerst Ihren Hausarzt an!

Agenda

JULI

12.07.2013	Muki-Treff Dinhard	09:30 - 11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
20.07.2013	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
24.07.2013	Grüngutabfuhr			Gemeinde

AUGUST

01.08.2013	1.-August-Feier	19:00	Markwalderschürli	TV Dinhard
03.08.2013	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
06.08.2013	Mütter- und Väterberatung	14:00 - 16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
09.08.2013	Kinderwoche	14:00 - 17:00		FMG Dinhard
07.08.2013	Grüngutabfuhr			Gemeinde
07.08.2013	Wanderung			Seniorengruppe
16.08.2013	Muki-Treff Dinhard	09:30 - 11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
17.08.2013	Bundesprogramm	09:00 - 12:00	Schützenhaus	FSV Dinhard
17.08.2013	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
19.08.2013	Sprachen-Stopp	19:30 - 21:00	Kafi Stopp.	Verein Dorfkafi
21.08.2013	Grüngutabfuhr			Gemeinde
23.08.2013	Muki-Treff Dinhard	09:30 - 11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
23.08.2013	Music Stopp - The Happy Lakers	20:00	Kafi Stopp.	Verein Dorfkafi
24.08.2013	Freilichttheater Dracula	20:00	Kulturkommission	
24.08.2013	Kleidersammlung			SoliTex Strassensammlung
25.08.2013	Waldgottesdienst	10:00	am Gurisee	ref. Kirchgemeinde
26.08.2013	Häckseldienst			Gemeinde
30.08.2013	Bundesprogramm	18:30 - 20:30	Schützenhaus	FSV Dinhard

SEPTEMBER

03.09.2013	Mütter- und Väterberatung	14:00 - 16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
04.09.2013	Grüngutabfuhr			Gemeinde
04.09.2013	Wanderung			Seniorengruppe
06.09.2013	Muki-Treff Dinhard	09:30 - 11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
07.09.2013	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
11.09.2013	Kinderflohmarkt	14:00 - 16:30	Pausenplatz	Frauengruppe
18.09.2013	Grüngutabfuhr			Gemeinde
20.09.2013	Muki-Treff Dinhard	09:30 - 11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
21.09.2013	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
21.09.2013	Seifenkistenrennen Dinhard	10:00 - 18:00	Welsikon	FMG Dinhard
25.09.2013	KirchGemeindePlus	19:30	Turnhalle	ref. Kirchgemeinde
27.09.2013	Fiire mit de Chliine	09:30 - 11:00	Kirche	ref. Kirchgemeinde